

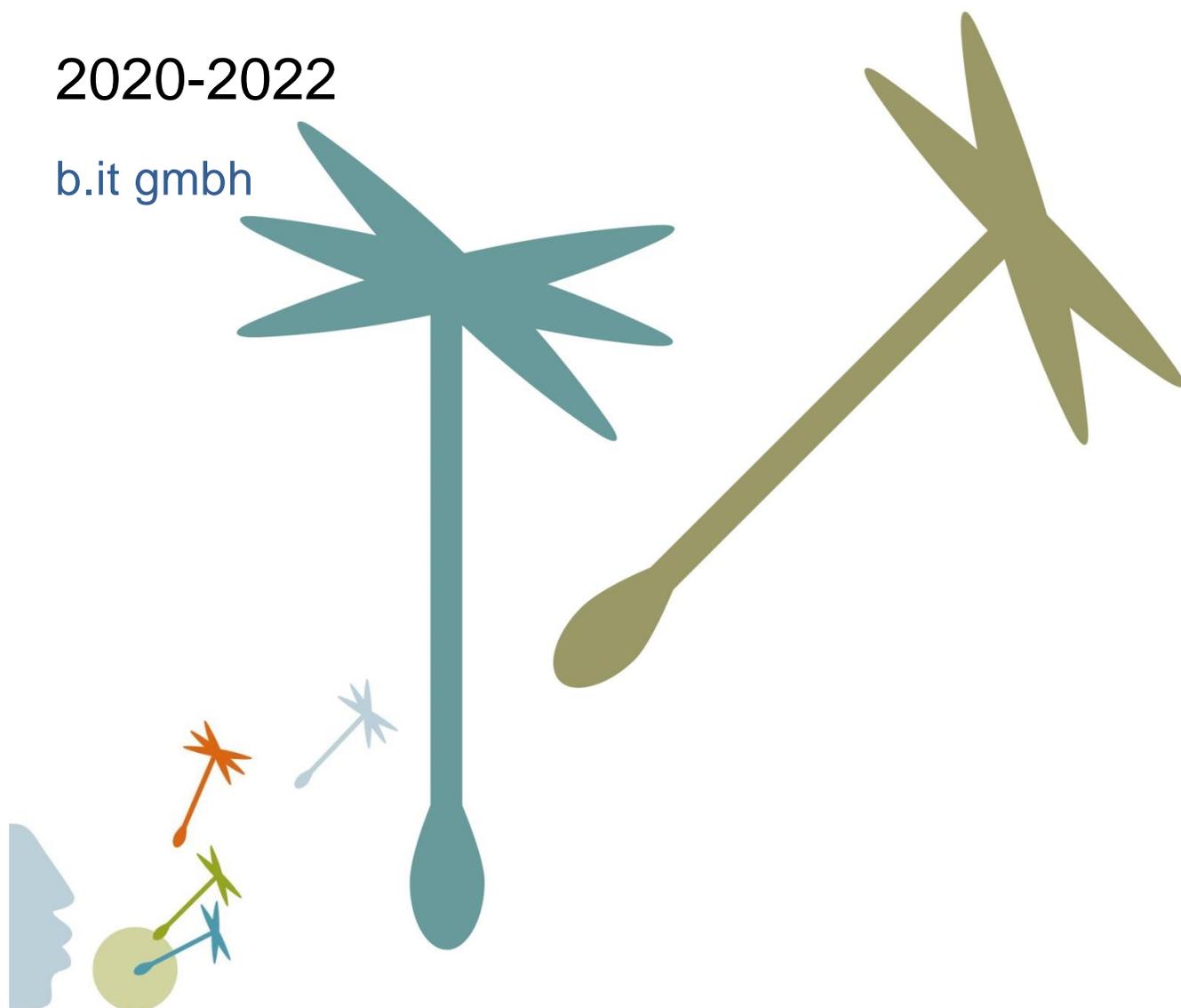


Wir bringen
Business + IT
zusammen

GEMEINWOHL-BERICHT

2020-2022

b.it gmbh



Gemeinwohl-Bericht

b.it gmbh

Vollbilanz nach Gemeinwohl-Matrix 5.1

Berichtszeitraum: 01.01.2020 bis 31.12.2022

Erstellungsdatum: 21.06.2023

Inhaltsverzeichnis

b.it gmbh.....	1
Allgemeine Informationen zum Unternehmen.....	4
Kurzpräsentation des Unternehmens	5
Produkte / Dienstleistungen.....	5
Das Unternehmen und Gemeinwohl.....	6
Zertifikat	8
A Lieferant*innen.....	9
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	9
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	11
A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette.....	12
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette	13
B Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen.....	15
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	15
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	17
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung.....	18
B4 Eigentum und Mitentscheidung	20
C Mitarbeitende.....	21
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	21
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	25
C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden.....	29
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz.....	33
D Kund*innen und Mitunternehmen.....	35
D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	35
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen.....	39
D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	42
D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz	45
E Gesellschaftliches Umfeld.....	46
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen.....	46
E2 Beitrag zum Gemeinwesen	50
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen.....	52
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung	57
Ausblick.....	59
Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz.....	59

Allgemeine Informationen zum Unternehmen



Firmenname:	b.it gmbh
Rechtsform:	gmbh
Eigentums- und Rechtsform:	100% Mag. Bernhard Winter
Website:	www.bitoffice.at
Branche:	Büroservice / Immobilien / Information und Kommunikation
Firmensitz:	Hallwang, Österreich
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:	3,00 (Anmerkungen im Anhang)
Vollzeitäquivalente:	1,50
Saison- und Zeitarbeitende:	0,00
Umsatz:	202.998,07€
Jahresüberschuss:	-7.569,52€

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen:

Berichtszeitraum: 01.01.2020 bis 31.12.2022

Anmerkung:

Wir haben für diesen Bericht die weibliche Form gewählt, um Formulierungen, die das Lesen erschweren wie z.B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermeiden. Alle Formulierungen stehen selbstverständlich auch für das männliche und diverse Geschlecht:

- Mitarbeiterin - Mitarbeiter
- Mieterin - Mieter
- Partnerin - Partner
- Lieferantin - Lieferant
- Nachbarin - Nachbar
- ...

Kurzpräsentation des Unternehmens

Büroservice:

An unserem Firmensitz in Salzburg betreiben wir seit 05/2000 das b.it|office als Büroservice-Center, in dem wir flexible, komplett ausgestattete Büroflächen, inklusive umfangreicher IT- und Kommunikationsinfrastruktur, Firmensitz, Seminar- und Schulungsräume mit Versorgungsangebot durch das b.it Café Vielfalt (seit 07/2020 wegen COVID geschlossen, sucht neuen Pächterinnen), sowie einen Copyshop anbieten. Unser b.it-Serviceteam hält den Kundeninnen im Büroalltag den Rücken frei. Wir empfangen deren Post und Botendienste, übernehmen die Telefonate, wenn sie nicht erreichbar sind, erledigen Sekretariatsarbeiten und kümmern uns um die Reinigung der Büroflächen.

Wer wir sind und was uns auszeichnet

b.it ist ein Büroservice- und IT-Unternehmen und schon **über 25 Jahre erfolgreich** tätig.

*Unser kompetentes Team kann durch das Zusammenspiel von kaufmännischem und technischem Wissen eine **themenübergreifende Beratung und Betreuung** der Kundinnen gewährleisten.*

Produkte / Dienstleistungen

Produkt / Dienstleistung	Anteil am Umsatz (in %)
Büroflächenerlöse inkl. BK	46,00
Firmensitzservice	14,00
Büroservice & IT Dienstleistungen	12,00
Kommunikationsservice	8,00
Telefonservice	6,00
Reinigungsservice	5,00
IT-Hosting und Internet	5,00
Copyshop	2,00
Schulung & Seminarräume	2,00

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Statement Mag. Bernhard Winter, Geschäftsführer der b.it gmbh

Der Grundstein für die b.it Firmengründung erfolgte 1995 in Wien und Mattsee mit 2 Mitarbeitern.



Schon im Jahr 1999 empfand ich mich als Vorreiter. Denn mit dem Bau des b.it|office in Hallwang entstand ein Gebäude mit, für damalige Verhältnisse, hohen Standards wie Solarfassade, Fassaden- und Säulenheizung, Haus-/Einzelraumsteuerung, Gesamtplanung nach Feng-Shui, innovatives IT-Netzwerk und das Ganze als Niedrigenergiegebäude ausgeführt. Als Büroservice-Center wird es mit flexiblen Büroflächen auch anderen Firmen zur gemeinschaftlichen Nutzung von IT-Netzwerk, Internet, Serverumgebung, Telefonanlage, Copyshop, Cafeteria, Empfang, Besprechungsräumen und allen Dienstleistungen zur Verfügung gestellt.

Ich konnte meine persönliche Überzeugung, dass beim Arbeiten der Mensch und die Gemeinschaft im Vordergrund stehen, durch jahrelange Bemühungen in der Firmenphilosophie und auch in den Köpfen verankern. Die GWÖ spielt hierbei die Rolle der geforderten Institutionalisierung und ist Ideengeber. Es entsteht ein Austausch zum Gemeinwohl und somit auch Wertschätzung und Anerkennung.

Auf diesem Weg verfolgten wir bei unserer Geschäftstätigkeit folgende Unternehmensbereiche: IT-Entwicklung (Soft- und Hardware bis 2011), IT-Systemtechnik (Dienstleistung und Handel bis 2018), IT-Business-Software (Dienstleistung und Handel bis 2018), IT-Support und -Beratung (bis heute), Büroservice und servicierte Büroflächen (bis heute).

Alle Geschäftsbereiche einer steten Prüfung und Weiterentwicklung im Sinne der GWÖ zu unterziehen, ist nun mehr als eine persönliche Überzeugung, vielmehr ist diese zur Firmenvision geworden.

2010 bis 2015 fand ein großer Wertewandel im b.it statt.

Das b.it hat sich zu einem mitarbeiterinnengeführten Unternehmen entwickelt. Mitarbeiterinnen entscheiden über Unternehmensbelange. Transparenz und Demokratie reichen auch in die „hintersten Winkel“ der b.it-Bereiche. Das war ein langwieriger, arbeitsintensiver Wandel, der mit Motivation, Identifikation und Eigenverantwortung belohnt wurde.

Ich hatte schon immer hohe Qualitätsansprüche an IT-Hard- und Software.

Mit geschärftem ökologischen und sozialen Bewusstsein war der Schritt hin zu „Green Labels“ und höchstwertigen Produkten mit langer Lebensdauer, nur noch ein kleiner. Die b.it-Mitarbeiterinnen und Lieferantinnen von der Notwendigkeit des Umstiegs hin zu ökologisch, sozial und fairen Produkten zu überzeugen, stellt nach wie vor die größte Alltags Herausforderung dar.

In den Jahren 2015-2018 entwickelte sich durch die Anwendung der Gemeinwohlökonomie ein verändertes Verständnis bei den Mitarbeiterinnen und mir, das schließlich zu Übergabe/Verkauf der Systemtechnik- und Businesssoftwaresparte an 3 Mitarbeiterinnen geführt hat.

2019/2020 war von dem Wunschprojekt, dem 100% BIO, vollwertig, vegetarisch/veganen, nachhaltigen "Café Vielfalt" geprägt, das im Sinne der Kreislaufwirtschaft/Wiederverwendung ausgeführt wurde und leider durch COVID Ende Juli 2020 ein vorzeitiges Ende fand.

Wir sind **Klimabündnis-Betrieb**, **Gemeinwohlpionierunternehmen** und erstellen seit 2011 die **Gemeinwohlbilanz**.

Wir haben mehrfach die „klimaaktiv mobil“ Auszeichnung und das Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung erhalten.

Folgende Aktivitäten bzw. GWÖ-Engagements gab es im letzten Jahr vor der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz:

- Teilnahme an Regionalgruppentreffen Salzburg
- Mitglied Gründungsverein (seit 2011)
- Mitglied Genossenschaft für Gemeinwohl (b.it gmbh und Mag. Bernhard Winter seit 2015)
- Unterstützung Gemeinwohlpartnerbetriebe (Café Freuraum,...)
- Unterstützung von Gemeinwohlprojekten
- Kostenloses Raumangebot im b.it für Gemeinwohlveranstaltungen.
- Diverse GWÖ-Interviews und Unterstützung von GWÖ-Diplomarbeiten
- Auszeichnung 1. Platz Leichtmacher Award für das Lebenswerk b.it|office - das nachhaltigste Büroservice-Center

Die Kontaktperson im Unternehmen für die GWÖ ist:

Bernhard Winter - bernhard.winter@bitoffice.at



Zertifikat



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Peerevaluationsprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:



Zertifikat:	Peerevaluation	Gemeinwohl-Bilanz	b.it GmbH
	M5.0 Vollbilanz	01.01.2020 – 31.12.2022	PG-ABPE-AU-2023-01
zert. Begleiter*in	Roland Wiedemeyer		Beteiligte Peerguppen Firmen
			Fegerl Consulting Studio Salzburg Harald Thumer Sabine Lehner – MARKENwerkstatt

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 30 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 30 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 40 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 20 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 60 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 80 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 80 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 20 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 60 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 70 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 70 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 70 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innen beziehungen: 70 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 80 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 60 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 60 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 80 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 60 %

Zertifikat gültig bis
28.02.2025

BILANZSUMME:
598

Mit diesem Zertifikat wird die Peerevaluation des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: vftdq
Nähere Informationen zur Matrix und dem Peersystem finden Sie auf www.ecogood.org

Hamburg, 24.02.2023

Bridget Knapper and Manfred Jotter / Executive Directors
International Federation for the Economy for the Common
Good e.V. VR 24207



A Lieferant*innen

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

Unsere Leitungen für das gesamte b.it-Festnetz, sowie die b.it-Mobiltelefonie und auch unseren Glasfaser-Internetzugang beziehen wir von der **A1 Telekom Austria** aufgrund der Stabilität des Netzes, der handelnden Personen und der Tatsache, dass es ein österreichisches Unternehmen ist.

Das **Erdgas** für die Heizung und den **Strom** für das gesamte b.it-Gebäude beziehen wir von der **Salzburg AG**. Ökostrom bzw. Gewerbe OK (Zusammensetzung: Energieträger Wasserkraft 88,56%, Windenergie 6,39%, feste und flüssige Biomasse 3,40%, Sonstige Ökoenergie 1,65%, erneuerbare Energien 100%, CO₂ 0%, radioaktiver Abfall 0%). Wir entschieden uns für die Salzburg AG als Lieferantin, weil diese die regionalste Lieferantin und die, mit dem nachvollziehbar höchsten Wasserkraft-Anteil ist. Das Nutz- und Trinkwasser beziehen wir von der Gemeinde Hallwang.

Die **Steuerberatungskanzlei Höllermeier Schaller & Partner** ist aufgrund einer langjährigen, professionellen und fruchtenden Zusammenarbeit unsere Beraterin in jeglichen Belangen bzgl. Steuern, Gehältern und Bilanzen. Auch hier stößt die GWÖ auf Interesse.

Für das **b.it-Essen und Getränkeangebot** werden seit 2012 nur 100% -BIO-Produkte, bevorzugt von regionalen Herstellerinnen, verwendet. Die Lieferantinnenauswahl erfolgt hierbei nach Regionalität, Fair Trade und dem Angebot von 100% BIO-Qualität (Brauerei Gusswerk, IXSO Bodengraf, Getreide und Trockenprodukte Nestelberger Schälmmühle, Kaffee EZA, restl. Bio Lebensmittel von Denn's oder regionalen Versorgern etc.).

Alle **Verbrauchsmaterialien**, wie Papier für die Gemeinschaftsdrucker von rund 30.000 Blatt Jahresverbrauch 2021 (stark rückläufig, da wir und unsere Kundinnen im Haus keinen Papier Schriftverkehr mehr haben) sowie WC-Papier und Papierhandtücher, die von allen Mieterinnen und b.it-Mitarbeiterinnen genutzt werden, sind seit dem Jahr 2000 aus recyceltem Papier und seit 09/2012 aus Österreich mit dem Siegel „blauer Engel“ versehen. Ebenso versuchen wir Putz- und Waschmittel für das gesamte b.it-Gebäude einzusetzen, die lt. Kennzeichnung so umweltverträglich wie möglich sind.

Sämtliche **Büromaterialien (sehr geringer Umfang seit 2018)** werden seit 2000 von uns als Gemeinschaftsbestellung aufgegeben und alle b.it-Mitarbeiterinnen oder b.it-Mieterinnen können diese bei Bedarf zum Einkaufspreis erwerben. Seit 2015 werden fast 90% der Bestellungen über die Firma COLiPRI GmbH getätigt, die ihren Sitz bei uns im Bürogebäude hatte und uns aktiv bei der Suche nach den bestmöglichen, ökologisch und sozial verträglichsten Produkten unterstützt.

Seit 2019 unterstützt uns die **Markenwerkstatt** von Sabine Lehner bei der Umsetzung unserer Homepage und unseres Kommunikationsbedarfes.

Sämtliche Dienstleistungen, wie Postversand, Instandhaltungen im oder am b.it-Gebäude, zusätzliches IT-Know-how werden von regionalen Unternehmen bzw. langfristigen Partnerinnen bezogen, die wir aufgrund guter Erfahrungswerte ausgewählt haben.

Alle Lieferantinnen werden auf Nachhaltigkeit geprüft, über die GWÖ Informiert und eingeladen einen schriftlichen Nachhaltigkeitscheck auszufüllen. Der gesamte Einkauf ist seit 2020 minimal und unbedeutend aufgrund der Reduktion unserer Geschäftsbereiche und Verzicht auf Handel von IT- und sonstigen Produkten. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft werden von uns sämtliche Geräte gewartet und immer wieder repariert. Neukäufe werden komplett vermieden und gebrauchte Geräte und Ersatzteile nachhaltig beschafft.

Durch unsere Nachfragen bezüglich Nachhaltigkeit wurden unsere Lieferantinnen sowohl sensibler zu diesen Themen, aktivierten interne Prozesse um die eigene Nachhaltigkeit zu überprüfen und einige setzten selbst die Gemeinwohlbilanz als Unternehmensentwicklungstool ein.

Anteil der zugekauften Produkte/ Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen:

Branche	Ausgaben (in €)
Übrige Lieferanten	25.239,00
D - Strom-, Gas-, Dampfversorgung und Kühlung	14.500,00
J - Information und Kommunikation	12.822,00
I - Beherbergung und Gastronomie	75.546,00
S - Andere Dienstleistungen	8.534,00
N - Administrative und unterstützende Dienstleistungen	5.159,00

Anteil der eingekauften Produkte/ Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden: 100 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Seit 08/2020 beschränkt sich der Einkauf hauptsächlich auf ökologisches Reinigungs- und Verbrauchsmaterial.

Nur gebrauchte Ersatzteile oder Bestandteile wurden angeschafft. Dienstleistungen mit Vorortbesuchen werden nur von regionalen Betrieben ausgeführt.

Seit 2020 arbeiten wir auf sehr persönlicher Ebene mit der Benefit Büroservice GmbH, einem mitarbeiterinnenorientierten Unternehmen, wechselseitig als Kooperationspartnerin und Lieferantin zusammen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Weitere Reduktion von Einkauf von Verbrauchsprodukten (Papier, Putzmittel, ...)

A1.2 Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Keine Bereiche unserer Zulieferkette weisen eine besondere Gefährdung der Menschenwürde auf. 100% unserer eingekauften Produkte sind ethisch unbedenklich.

Um uns weiter zu verbessern, wollen wir bei weiteren Lieferantinnen einkaufen, die nach GWÖ-Prinzipien wirtschaften.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant*innen

Da wir seit 2018 kein Handelsbetrieb bzw. Produktionsbetrieb mehr sind, entfallen fast alle Preisfindungsprozesse und Konditionenverhandlungen, die wir durch unsere nachhaltige Gesinnung geprägt haben.

Mehrfach wurden seit 2012 kleinere Lieferantinnen oder Jungunternehmerinnen informiert, dass ihre Preise zu günstig sind, um ein langfristiges Überleben sicherzustellen.

Sonst kaufen wir zu den angebotenen Konditionen ein, bzw. halten wir bei auffallend abweichenden Konditionen bei Angeboten im Lieferantinnen-/Internet-Vergleich, Rücksprache mit unseren Stammlieferantinnen bzgl. Möglichkeiten. Entscheidend ist nicht nur der Preis, sondern unsere langfristige Erfahrung, bei bestehenden Stammlieferantinnen die Verbrauchsprodukte zu beziehen. Lieferantinnen kommen üblicherweise mit einem Gespräch auf uns zu, um ihre wiederkehrenden Preisanpassungswünsche zu kommunizieren.

Die durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung zu Lieferantinnen beträgt: 20 Jahre

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Persönliche Gespräche zu Preiswünschen der Lieferantinnen wurden geführt, um faire Auskommen sicherzustellen. Im Regelfall konnten durch unsere Gespräche Vereinfachungen in der Abwicklung und damit Verwaltungssparnisse für die Lieferantinnen erreicht werden. Um Ungerechtigkeiten durch Pauschalen zu umgehen, wurden Abrechnungen nach tatsächlichem Aufwand empfohlen.



A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

Wir setzen auf GWÖ-nahe und/oder regionale Lieferantinnen oder bitten um GWÖ-Schnelltests, wo wir diese nicht selbst über deren Nachhaltigkeitsberichte bewerten können.

Mit allen unserer Lieferantinnen finden persönliche Gespräche statt.

Es findet kein Einkauf im Internet bei Amazon und Co statt. Lediglich gebrauchte Produkte werden über Willhaben.at und selten über Ebay zugekauft.

Bei Verbrauchsmaterialien wird auf kurze und bekannte Lieferketten und zertifizierte Produkte wertgelegt.

Der Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt liegt bei 1 % (Alle Produkte, bei denen das möglich ist.)

Der Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden liegt bei 80 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Wir haben unsere Lieferantinnen betreff GWÖ informiert und Lieferantinnenchecks zur Sensibilisierung mit GWÖ-Schnelltest durchgeführt.

Sehr geringer Produkteinkauf, vor allem wurden weiter gebrauchte Produkte (für Reparaturen, Erweiterungen, Austausch), über Willhaben.at/Ebay/Flomarkt.at vermittelt, zugekauft.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Neue Bilanz kommunizieren und zur Bilanzerstellung einladen.

A2.3 Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Da wir keine Marktmacht besitzen - nicht relevant.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Nahezu alle Lieferantinnen und Dienstleisterinnen werden seit 2000 durch unser ökologisches Verhalten beeinflusst und bei der Umsetzung ihrer ökologischen Maßnahmen unterstützt und beraten.

Materiallieferantinnen wurden vor dem ersten Einkauf auf unsere ökologische Ausrichtung und unsere ökologischen Wünsche hingewiesen und diese wurden auch als Kaufgrund angegeben.

Zertifizierte Produkten (Blauer Engel, EcoLabel, ...) wird seit 2012 der Vorzug gegeben.

Hochwertige und wo möglich auch regionale BIO- und Demeter-Produkte (AT, DE) sind bei uns seit 2015 der Standard.

Neue Lieferantinnen werden seit 2014 gebeten den GWÖ-Schnelltest auszufüllen.

Investitionen finden immer vorrangig für höhere ökologische Alternativen statt.

Bei Mobiltelefonen setzen wir seit 2015 auf Fairphone.

Wir evaluieren jede Kaufentscheidung nach ökologischen Kriterien.

Der Anteil der eingekauften Produkte/ Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind liegt bei 100 %

Der Anteil der Lieferant*innen, die zur Reduktion ökologischer Auswirkungen beitragen liegt bei 80 %

Unser Einkauf ist seit 2020 minimal und es gilt:

- so ökologisch und fair wie möglich
- gebraucht vor neu
- nah vor fern

A3.2 Negativ-Aspekt: Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Wir haben keine Lieferantinnen in der Zulieferkette, deren Produkte eine besonders hohe schädliche Umweltauswirkung aufweisen.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant*innen

Seit 2010 werden Lieferantinnen alle notwendigen Informationen zur Verfügung gestellt, um an uns oder den Kundinnen und die Gesamtsituation angepasste Angebote legen zu können.

Langjährige Lieferantinnentreue ermöglicht Planung unserer Abnahmemengen.

Wir kommunizieren offen, ob und warum Vergleichsangebote eingeholt werden und entscheiden teilweise auch gemeinsam welche Lieferantinnen für uns am besten sind, bzw. welche Lieferantinnen welche Teilleistung am besten (Verfügbarkeit/Auslastung/Termine) erbringen können.

Unsere Bedenken, Dauer der gemeinsamen Entscheidungsprozesse und Entscheidungskriterien werden stets offen kommuniziert, um eine Planung seitens der Lieferantinnen sicherzustellen.

Wir geben den Lieferantinnen auch viel Raum um ihre Planung bestmöglich zu unterstützen und erlauben auch sehr lange Liefer- oder Erfüllungszeiten.

Uns ist keine Lieferantinnenunzufriedenheit bekannt.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Offene Kommunikation über unsere Veränderungen und Reduktion der Abnahmemengen.

Wir reagieren seit 2020 mit noch mehr Flexibilität, um möglichst allen Lieferantinnenwünschen (Terminprobleme, Alternativvorschläge, ...) zu entsprechen, da auch wir durch unsere Leistungsreduktionen in der COVID Zeit gelernt haben, viele Prozesse entspannter durchzuführen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Werden noch gesucht.

A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

Lieferantinnen werden seit 2012 über unsere Transparenz und Mitbestimmungspraxis informiert.

Der Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt liegt bei 40 %

Transparenz ist hoch, jedoch Mitentscheidung bei Lieferantinnen üblicherweise noch nicht sehr ausgeprägt.

Der Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden liegt bei 80 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Kommunikation über die GWÖ und deren Auswirkungen. Weitere Maßnahmen sind nicht relevant.

B Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

Die Eigenkapitalquote beträgt 2021 über 80 Prozent und ist damit deutlich über dem Branchenschnitt.

Gewinne, abgesehen von den an die Mitarbeiterinnen ausgeschütteten, werden seit 2015 nicht entnommen und sind für ökologische Projekte vorgesehen.

Eigenkapitalanteil: 79 %

rd. 81% 2021, 74% 2020, 67% 2019

Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche: 35 %

Branchenschnitt marktorientierte Wirtschaft exkl. Realitätenwesen und Holdings 2021

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Beibehaltung der guten Quote und Vorbereitung von ökologischen Projekten (Wärmepumpe und PV)

B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

Das b.it hat keine Fremdwährungskredite und nutzt keine Kontokorrentrahmen, da das b.it seit 01/2012 ein positives Konto aufweist und seit 08/2012 keine Fremdfinanzierung (auch keine Kredite, Leasing oder sonstige Finanzierungsformen) mehr benötigt bzw. abschließt. Das Firmengebäude, das sich im Eigentum von Mag. Bernhard Winter befindet, wurde über einen endfälligen Kredit 07/1999 - 01/2020 privat finanziert. Wir verzichten seit 2005 auf Spekulationen aller Art.

Die stille Beteiligung der Mitarbeiterinnen (aus Gewinnanteilen) hat ab 2012 zur Stabilisierung und Befreiung von der Fremdfinanzierungen beigetragen.

Lieferantinnenkredite (Zahlungsziel bis zu 2 Monate) und Kundinnenvorschüsse (Prepaid-Pakete) ermöglichen seit 2011 unsere risikofreie Zukunft.

Seit 2012 besteht kein Bedarf an sonstigen Finanzierungen.

Der Fremdkapitalanteil liegt bei 0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Beibehaltung unserer Strategie ohne Fremdmittel auszukommen.

B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen

Es gibt noch keine reine Gemeinwohl-Bank in Österreich für Geschäftskundinnen und das Angebot an ethisch-ökologischen Finanzdienstleistungen ist gering, aber steigend. Daher ist ein Wechsel zu einer Bank, die nach GWÖ-Prinzipien wirtschaften würde, bisher nur eingeschränkt möglich. Wir versuchen im Gespräch mit den Ansprechpartnerinnen der Banken die Themen ethisch-ökologi-

sche Finanzprodukte und -dienstleistungen, sowie gemeinwohlorientierte Finanzierung und Veranlagung anzusprechen und erreichen damit seit 2011 viele Reaktionen (Übergabe von Nachhaltigkeitsberichten, Informationen über die positiven Veränderungen in den Instituten). Seit Mitte 2014 gibt es für die b.it gmbh auch keine persönlichen Haftungen mehr. Seit Ende 2015 sind wir als b.it und Mag. Bernhard Winter an der Genossenschaft Bank für Gemeinwohl (jetzt GfG Genossenschaft für Gemeinwohl eG) mit gesamt 15 Anteilen beteiligt.

UniCredit Bank Austria AG (100% des Zahlungsverkehrs)

Derzeit haben wir alle Geschäftskonten bei der Bank Austria, welche eine Tochter der UniCredit ist. Seit 04/2011 widmet sich die Bank Austria stark dem Thema Nachhaltigkeit und Verantwortung. In der Broschüre JETZT werden Öko- und Sozialthemen, sowie wirtschaftliche Dimensionen von Verantwortung und Nachhaltigkeit behandelt (Banktrack 6 von 12 Punkten für UN Human Rights).

Die Bank Austria ist seit 2011 mit dem Gütesiegel der „Betrieblichen Gesundheitsförderung“ ausgezeichnet worden und bietet nun seinen Kundinnen zusätzlich zu den Standardprodukten auch ein ethisches Investment an, wo es um die Veranlagung nach nachhaltigen Kriterien geht. Ab 2013 wurden wir unaufgefordert, regelmäßig mit Nachhaltigkeitsnachrichten (neue Produkte und CSR-Aktionen) und dem Nachhaltigkeitsbericht der UniCredit versorgt (nach GRI Level A+ mit Überprüfung durch Deloitte). Leider ist durch die vorzeitige Pensionierung unseres langjährigen persönlichen Ansprechpartners 2021 die Nachhaltigkeitskommunikation versiegt und aufgrund unserer Bedeutung für die Bank ein solcher auch nicht mehr vorgesehen.

Unsere Zinserträge auf dem Geschäftskonto sind 2012-2022 unbedeutend gewesen.

Bonus Vorsorgekasse AG (100% Abfertigung neu)

Mit dem neuen Abfertigungsrecht haben nun alle Arbeitnehmerinnen, die ab 1. Jänner 2003 in ein neues Dienstverhältnis eingetreten sind, Anspruch auf Abfertigung und jedes Unternehmen ist verpflichtet für seine Mitarbeiterinnen Beiträge in eine Vorsorgekasse einzuzahlen. Wir haben uns für die Bonus Mitarbeitervorsorgekasse entschieden, weil sie ein Gründungsmitglied eines CSR-Circles ist. Der CSR-Circle ist ein offenes Netzwerk für Menschen, die sich für Nachhaltigkeitsthemen interessieren.

Er- und Ablebensversicherung (freiwillige Vorsorge)

Als zusätzlicher Bonus wird im Rahmen unserer Betriebsvereinbarung, zugunsten der Mitarbeiterinnen, ab einer Zugehörigkeit von über 2 Jahren im Unternehmen und einem Dienstverhältnis von mehr als 25 Wochenstunden, eine Er- und Ablebensversicherung abgeschlossen und monatlich/jährlich dotiert. Aufgrund einer Veränderung des Leistungsumfanges haben wir seit 2006 eine weitere Versicherung für die neuen Verträge.

Generali Versicherungs AG (50% Vorsorge)

Zur Generali Gruppe gehören die Generali Versicherung AG, die BAWAG P.S.K. Versicherung AG und die Europäische Reiseversicherung AG. Auch die Generali Bank AG, die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H. und die BONUS Vorsorgekasse AG gehören zur Gruppe.

Seit 2005 veröffentlicht Generali einen Nachhaltigkeits- und CSR-Bericht nach GRI4.

Wüstenrot Versicherungs AG (50% Vorsorge)

Zur Wüstenrot gehören die Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., die Bausparkasse Wüstenrot AG und die Wüstenrot Versicherungs-AG. Laut Geschäftsberichten veranlassen Sie nur in andere Banken und Versicherungen und haben durch ihr Portfolio (Sparen, Wohnen, Absichern) seit 1925 ein nachhaltiges Geschäftsmodell. Einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht gibt es seit 2020.

Wir informieren uns über die nachhaltige Gesinnung unserer Partnerinnen mittels deren Jahres-, CSR- und Nachhaltigkeitsberichten, bzw. Nachhaltigkeitsaussendungen.

Unsere wesentlichste Finanzpartnerin:

Partner*inneninstitut	Finanzprodukt	Geschäftsumfang (Jahresvolumen) (in €)
Unicredit Bank Austria	Geschäftskonto	200.000€

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Weitere Auseinandersetzung mit den nicht finanziellen Berichten unserer Finanzpartnerinnen. Diesbezüglich zeigt sich eine weitere Sensibilisierung mit allen Nachhaltigkeitsthemen.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

Wir veranlassen keine Gelder bei Bankinstituten, sondern investieren in bzw. finanzieren Projekte mit ökologischem Hintergrund (Thermische Sanierung von Objekten durch neue Holzfenster, Wärmedämmung mit Hanf, Wärmepumpe, PV-Anlage, d.h. Energiesparen bei Objekten, die von uns verwaltet werden). Kapitalerträge des b.it sind dabei unerheblich.

Wir prüfen mehrmals jährlich die Angebote an ethisch-ökologischen Finanzprodukten und Bankinstituten. Seit 2008 werden von Mag. Bernhard Winter persönlich ausschließlich Veranlagungen mit ethischem Hintergrund getätigt (z.B. Wasserkraftanleihe der Salzburg AG, seit 2015 Nachhaltigkeitsfonds von Raika).

Es wurden seit 2016 keine Gewinne ausgeschüttet, sondern für zukünftige Investitionen zurückgelegt.

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit: 5.221,34€

2021: 92.696,82€ mehrheitlich durch COVID-Förderungen, 2020 -3400€, 2019 -8100€, 2019/2020 Viele Aufwände und Investitionen für unser nachhaltiges Café Vielfalt.

Gesamtbedarf Zukunftsausgaben: 90.000,00 €

Weitere Ökologisierung des Betriebsgebäudes, Heizsystems und Stromverbrauches, 2022/23

Getätigter strategischer Aufwand: 25.000,00 €

Vorbereitung ökologischer Projekte und Teil-Umsetzungen.

Anlagenzugänge: -15.000,00 €

Zuführung zur Rücklage 2021: 92.700,00 €

Auszuschüttende Kapitalerträge: 0,00 €

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Vorbereitung von weiteren ökologischen Investitionen, keine Gewinnausschüttung.

Alle jetzigen und zukünftigen Investitionen werden aus den Rücklagen erfolgen und keine Gewinne ausgeschüttet.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Finanzierung/Investition in weitere Projekte mit ökologischem Hintergrund.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

B3.1 Soziale und ökologische Qualität von Investitionen

100% unserer Sanierungsziele der Anlagen haben seit 2000 ein ökologisches Verbesserungspotential (ausgehend von schon sehr hohem Niveau)

Nur die PV-Anlage wird durch eine Bundes- und Landesförderung unterstützt. (rd. 25%)

Investitionsplan inkl. des ökologischen Sanierungsbedarfs:

Geplante Investition	Betrag (in €)
20KW PV Anlage mit 23KW Speicher	65.000,00
18KW Wasser-Wasser Wärmepumpe	18.000,00
4 E-Auto Ladestationen	4.000,00
Nachdämmung Fassadenanschlüsse Dach (rd. 85lfm) und Säulen (rd. 200lfm)	18.000,00
Reduktion Stromverbrauch Serverraum	3.000,00

Realisierung der ökologischen Sanierung:

Getätigte Investition	Betrag (in €)	Anteil (in %)
18KW Wasser-Wasser Wärmepumpe (2022)	16.000,00	95%
Nachdämmung Fassadenanschlüsse Dach	2.000,00	20%
Reduktion Stromverbrauch Serverraum	3.000,00	100%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

11/2022 Anschaffung weiterer 18KW Wasser-Wasser Wärmepumpe die aus unserem Brunnen gespeist wird. Damit wird der Gasverbrauch in der Heizperiode halbiert.

Der Stromverbrauch im Serverraum wurde 2022 durch das Zusammenlegen von 5 alten Geräten auf einen gebrauchten Server um 70% reduziert.

Alle weiteren Projekte stehen unmittelbar vor der Umsetzung (Planung/Angebot abgeschlossen)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Geplant in den nächsten 10 Jahren: Fassadensanierung und Dämmungsverbesserung mit hinterlüfteter Fassade bei Vollwärmeschutz

B3.2 Gemeinwohlorientierte Geldanlagen

Wir beteiligen uns seit 2015 an solidarischen Finanzierungsformen. Einige wurden mit Naturalleistungen abgegolten (z.B. wöchentliches Gemüsepaket von Verein Erdling). Wir unterstützen auch Kundinnen mit eingeschränktem finanziellem Hintergrund mit unseren Leistungen ohne regelmäßige Bezahlung. Verzinsungen wurden keine verlangt/angenommen.

Finanzierte Projekte:

Projekt	Betrag (in €)
Freuraum Cafe Eisenstadt Nachrangdarlehen	2.000,00
GfG Genossenschaft (Bank für Gemeinwohl) b.it 1000 + 500 win	1.500,00

Fonds-Veranlagungen: keine

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Beteiligung an Gemeinwohlprojekten der GfG Genossenschaft für Gemeinwohl. (Freuraum, ERUi Organic sustainable cosmetics e.U., ...)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Weitere Unterstützung von GfG Projekten.

B3.3 Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Wir haben seit 2016 unseren Ausstieg aus den letzten fossilen Energieträgern fortgesetzt, den Fuhrpark auf nur mehr ein Elektroauto (Anschaffung 2016) reduziert (letztes Erdgasauto 2021 verkauft) und bei Erdgas für unser Spitzenenergie Heizsystem seit 2017 jährlich reduziert.

Weitere bedenkliche Ressourcen wurden nie eingesetzt

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Reduktion des Gasverbrauches durch W-W Wärmepumpe.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Ersetzen der noch vorhandenen Gastherme (zur Spitzenabdeckung) durch nachhaltigere Alternative(?)

B4 Eigentum und Mitentscheidung

B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

Die b.it gmbh ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die, abgesehen von den stillen Beteiligungen der Mitarbeiterinnen, zu 100% Mag. Bernhard Winter gehört.

Im Jahr 2012 wurde gemeinsam ein Mitarbeiterinnenbeteiligungsmodell erarbeitet, die Höhe der Gewinnbeteiligung richtet sich nach dem Verhältnis der Kriterien Loyalität, Stundenleistung und Fehlzeiten, sowie dem Unternehmenserfolg. Der Geschäftsführer legt den Prozentsatz des Gewinns fest, der an die Mitarbeiterinnen ausgeschüttet werden soll. Sämtliche Ausschüttungskriterien (außer dem Prozentsatz wie viel vom Gewinn an die Mitarbeiterinnen ausgeschüttet wird) können im Rahmen der Mitarbeiterinnenversammlung verändert werden.

Die erste Ausschüttung erfolgte Ende Februar 2013 für das Jahr 2012, rund 20% des bereinigten Gewinnes. Bis 2017 (für 2016) wurden jährlich zwischen 20-25% des Gewinnes an die Mitarbeiterinnen in der Form der Erhöhung der Beteiligung oder direkt ausgeschüttet. Seit 2018 kam es, wegen zu geringer operativer Gewinne zu keinen Ausschüttungen/Beteiligungserhöhungen mehr und die Beteiligungen konnten am Ende der Beschäftigungsverhältnisse oder nach 5 Jahren Behaltfrist 1:1 netto ausbezahlt werden.

Durch die stille Beteiligung der Mitarbeiterinnen bis 2020 wurde auch ein Teil unserer Liquiditätsreserven erzeugt (bis zu 15% bemessen am Gesamtkapital). Aufgrund der Übergabe/des Teilverkaufes an die Mitarbeiterinnen und der Reduktion der Mitarbeiterinnen (COVID, Teilauslastung und Schließung Café Vielfalt) sind aktuell keine Mitarbeiterinnen am Unternehmen beteiligt.

Verteilung des Eigenkapitals in folgenden Kategorien (Eigenkapitalstruktur in %):

Eigentümer	Anteil (in %)
Unternehmer*innen	100

Bis 2020 bis zu 15% Führungskräfte und Mitarbeiter.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Prüfung von Zukunftsoptionen mit Einbindung ehemaliger Mitarbeiterinnen. Erneute Einbindung von Alina, der Tochter des Geschäftsführers, seit dem Abschluss ihres JUS-Studiums in die Geschäftsführungsagenden und Entscheidungsprozesse.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Suche nach zukünftigen Beteiligungsmodellen mit ehemaligen Büroservice Mitarbeiterinnen und Pensionsmodell/Übergabe der Firma

Anmerkungen zur Selbsteinschätzung:

Jahrelange Erfahrung mit Gewinn- und Unternehmensbeteiligung aller Mitarbeiterinnen bis 2020, aber aktuell keine Mitarbeiterinnen beteiligt

B4.2 Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme

Seit 1995 wurden vom Geschäftsführer immer nur kooperative Zusammenarbeitsmodelle mit anderen Marktteilnehmerinnen gesucht und diskutiert. Feindliche Übernahme ist keine Option.

C Mitarbeitende

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur

Im b.it gibt es keine dezidierten Hierarchieebenen. Mit der Geschäftsleitung gab es bis 2018 5 Führungskräfte (1 Geschäftsführer, 1 Prokuristin, 3 Teamleiterinnen), die jedoch überwiegend, wie die sonstigen Mitarbeiterinnen, auch Dienstleistungen für Kundinnen erbringen. Ab 2019 gab es nur mehr 2 Führungskräfte (Geschäftsführer und Teamleitung Café) und ab 2021 nur mehr den Geschäftsführer.

Entscheidungen wurden bis 2020 im jeweiligen Team vorbereitet und gemeinschaftlich getroffen.

Bei internem Wechsel oder Neueinstieg werden Mitarbeiterinnen wie folgt geschult:

- Lernen vom internen Profi (Mitarbeiterinnen schulen Mitarbeiterinnen)
- Interne Informationsplattform, Prozess- und Dokumentenmanagement (Synergy, Bürohandbuch)
- Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung (monetär, zeitlich bzw. interne Ressourcen)
- Übergabe vom bisherigen Mitarbeitenden der jeweiligen Stelle
- Neue Mitarbeiterinnen werden eingestellt bevor „alte“ Mitarbeiterinnen aussteigen
- Gemeinsame Auswahl einer sinnvollen externen Einstiegsfortbildung für die Stelle

Der Großteil der Aufgaben wird taskbasierend über unsere Workflowmanagement-Software Exact Synergy abgewickelt. Die Erledigung der Aufgabe kann nach eigenen Möglichkeiten, unter Berücksichtigung der Vorgaben, inklusive Leistungserfassung im jeweiligen Task umgesetzt werden.

Die Projekt- und Aufgabenorganisation, sowie deren Durchführung, werden im Team erledigt.

Das Verhältnis unter den Mitarbeiterinnen und zu den Führungskräften ist ein freundschaftliches, auch mit der Geschäftsführung ist man per "Du". Durch gemeinsame Workshops und Unternehmungen lernten sich die Mitarbeiterinnen besser kennen und verstehen.

b.it MitarbeiterInnen dürfen auch außerhalb der Arbeitszeiten das b.it-Gebäude und die Ausstattung für Privates verwenden (z.B. Erledigung von Arbeiten am PC, Nutzung von Druckern / Kopierern, Nutzung der Räumlichkeiten und Infrastruktur für Veranstaltungen, Lerntreffen, Filmvorführungen, ...).

Mitarbeiterinnenfortbildung und berufliche Weiterbildung erfolgt nach Wunsch und/oder Bedarf mittels Einzelvereinbarung. Es wird gemeinsam eine Auswahl von Lernwegen, wie z.B. Diplom-Lehrgang „Business Training“, Projekt- und Personalmanagement oder Personal Skills getroffen.

Alle Mitarbeiterinnen haben die Möglichkeit ihre Situation im Unternehmen, ihre Entwicklungsmöglichkeiten etc. zu besprechen, Feedback zu geben und zu bekommen. Gefördert wird dies durch:

- Flache hierarchische Struktur
- Persönliche Gespräche jederzeit nach Bedarf

- Feedback der bzw. an die Teamleiterinnen (bis 2020)
- Wöchentliche Teammeetings (bis 2020)
- Zweiwöchentliche Teamleiterinnenmeetings (bis 2018)
- Monatliche Mitarbeiterinnenversammlungen (09/2014 bis 2020) mit Ausnahmen, wenn kein Bedarf
- Jährliche Mitarbeiterinnengespräche (2014 bis 2020) gemeinsam mit Teamleiterin und GF

Die Teamleiterinnen fungieren (bis 2020) als vertrauliche Ansprechpartnerinnen. Im Team gibt es das Grundverständnis sich gegenseitig zu unterstützen, dies führt bei Unstimmigkeiten, die sonst an unpassender Stelle vorgebracht würden, rasch zu einer Lösung an der richtigen Stelle.

Zudem gibt es für alle Mitarbeiterinnen die Möglichkeit an Beratungen und Coachings teilzunehmen:

- Einzelcoachings
- Externe Mediation bei Konfliktfällen unter Einbindung aller betroffenen Mitarbeiterinnen
- 2020 Coaching Fit-To-Work

Unsere interne Kommunikationsstruktur und Informationspolitik sind:

- Offene Kommunikationsstruktur
- Transparente, zeitnahe Informationspolitik durch Intranet-Portal oder im Team persönlich
- Freier Lesezugriff auf alle unternehmensrelevanten Daten auf allen Datenspeichern und -trägern

Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen wird seit 2003 jährlich eruiert. Bei hoher Mitarbeiterinnenanzahl mittels anonymer Fragebögen, die von den Mitarbeiterinnen selbst angepasst wurden oder bei geringer Mitarbeiterinnenanzahl in persönlichen Gesprächen. Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen hat im b.it einen hohen Stellenwert.

Fluktuationsrate: 0 %

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit: 4 Jahre

Anzahl an Bewerbungen auf Stellenausschreibungen: 2021/2022 keine Personalsuche!

Anzahl an Initiativbewerbungen: 2

Anzahl an Erhebungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz bzw. der Unternehmenskultur: 2
aktuell bei den zwei Mitarbeiterinnen nur durch persönliche Gespräche 2-4x / Jahr.

Regelmäßigkeit von Erhebungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz bzw. zum Erleben der Unternehmenskultur: jährlich

Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro mitarbeitender Person bzw. nach Führungsebene:

Entwicklungsangebot	Mitarbeitende bzw. Führungsebene	Stunden pro Mitarbeitenden
Ersthelfer Kurs	Mitarbeiterin	8

Die Entwicklung wird individuell abgestimmt, seit 2021 sehr gering

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Durch die Verkleinerung auf 2 Teilzeit-Mitarbeiterinnen + GF seit 2021 wurden viele Prozesse reduziert und vereinfacht. Die gesamte Arbeit erfolgt selbstständig und wird laufend evaluiert und angepasst. Die Kommunikation erfolgt bei Bedarf sofort direkt mit der Geschäftsführung.

C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Das Bürogebäude wurde 2000 errichtet. Von Anfang an wurde auf eine langlebige, hochwertige Ausstattung mit ergonomischen Arbeitsplätzen geachtet (Schreibtische höhenverstellbar, Lichteinfall und Beleuchtung, Drehstühle ergonomisch und aus hochwertigen Materialien, Anordnung der Arbeitsplätze, Flachbildschirme zwischen 22 Zoll - 27 Zoll, größtenteils Zweitschirme zur besseren Übersicht, Telefone mit großen Displays, Rückzugsräume innen und außen). Als IT-Unternehmen ist für uns die Ausstattung mit PCs und Laptops mit niedrigem Energieverbrauch, sowie die gute Qualität der Geräte Standard.

Auf Laserdrucker am Arbeitsplatz wird aufgrund der Staub- und CO²-Belastung bewusst verzichtet. Drucker/Kopierer stehen der Allgemeinheit (Mitarbeiterinnen, Mieterinnen und Externen gleichermaßen) in einem eigenen Copyshop zur Verfügung. Wir legen großen Wert auf energiesparende Geräte. Sowohl Mitarbeiterinnen als auch Mieterinnen/Kundinnen werden dazu angehalten, den Papierverbrauch so gering wie möglich zu halten und vermehrt schwarz/weiß-Drucke/-Kopien zu machen. Die Standardeinstellungen für den Druck sind schwarz/weiß beidseitig. Drucke kommen erst nach Chipfreigabe heraus, wodurch viele Fehldrucke oder nicht mehr notwendige Drucke vorzeitig gelöscht werden.

Seit 2003 wird jährlich freiwillig eine Kontrolle mit Protokoll und Maßnahmen durch Arbeitsmedizinerinnen (AUVA) und eine Sicherheitstechnische Beratung (AUVA) durchgeführt und dadurch auch viele Maßnahmen umgesetzt.

Das Raumklima im Bürogebäude wird durch viele Holzelemente, Grünpflanzen, helle Möbel, große Glasflächen und die Berücksichtigung von Feng-Shui Empfehlungen positiv beeinflusst.

Jeder Raum lässt eine individuelle Heizungs-/Kühlungssteuerung zu (Fassaden-/Säulenheizung und -kühlung). Holzfußböden bei den Arbeitsplätzen werden mit hochflorigen Läufern und Schalltrennwänden ergänzt um Lärmentwicklung zu mindern, bzw. um zur Schallreduktion beizutragen. Das gesamte Gebäude ist rauchfrei – auch für Mieterinnen! Durch Einsatz von innenliegenden Glaswänden ist ein guter Überblick über das Geschehen im Büro möglich.

Als Rückzugsorte stehen den Mitarbeiterinnen die Cafeteria, sowie die Seminarräume zur Verfügung. Alternativ besteht die Möglichkeit zum Verweilen im gemeinsam errichteten „Haus der wachsenden Gesundheit“ (lebendes Weidenhaus), ein Besuch des Weiden-Gemeinschaftsbeetes oder der Beerenbüsche .

Seit September 2010 nimmt sich das b.it dem Thema Mitarbeiterinnengesundheit aktiv an, mit Hilfe eines Projektes der betrieblichen Gesundheitsvorsorge „Fit im Team“. Dieses Projekt umfasst sowohl die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeiterinnen, als auch verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen. Das jeweilige Jahresprogramm wird in Zusammenarbeit mit exter-

nen Koordinatorinnen erarbeitet, in einer Mitarbeiterinnenversammlung präsentiert und abgestimmt: quartalsweise Maßnahmen, interne Coachings wie Führungsarbeit konkret, Stressmanagement oder aktuelle Themen. Auch Einzelcoachings für individuelle, private Problemlösungen werden angeboten.

12/2014 haben wir das „Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung“ erhalten, dieses verpflichtet uns als Betrieb die Gesundheitsförderung weitere drei Jahre zu betreiben (Verleihung 12.3.2015). Erneute Verleihung des Gütesiegels für Betriebliche Gesundheit 2018 - 2020.

Seit 2018 werden vor allem Gesundheitsinterviews und individuelle Gesundheitsmaßnahmen gefördert.



Mitarbeiterinnen haben sich auch selbst Ziele gesteckt und evaluierten diese gemeinsam.

Gesundheits-/ Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung):

Altersgruppe	Gesundheits-/ Krankenquote (in %)
40-50	0,5

2021 0-2 Tage/Mitarbeiterin, 2022 je Mitarbeiterin + GF 8 Tage durch COVID

Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen: keine

Unfallart / Ausmaß	Anzahl
keine	

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Es findet zumindest einmal jährlich, sowie mit neuen Mitarbeiterinnen beim Eintritt in das Unternehmen, ein Gespräch hinsichtlich Sicherheits- und Gesundheitsschutz statt. Hier können auch persönliche Herausforderungen angesprochen werden.

C1.3 Diversität und Chancengleichheit

Männliche und weibliche Mitarbeitende werden seit jeher gleichbehandelt und verdienen bei gleicher Ausbildung und Erfahrung das Gleiche. Mit dem Geschäftsführer hatten wir 2015 9 weibliche und 10 männliche Mitarbeitende, 5 Führungskräfte, davon lag der Frauenanteil bei 40%. 2019 nach der Teilung des Unternehmens hatten wir 10 weibliche Mitarbeitende und 1 männliche Führungskraft (GF), seit 2021 sind es 2 weibliche Mitarbeitende und der Geschäftsführer.

Die Verschiedenheit der Mitarbeitenden wird respektiert und wahrgenommen und mit Maßnahmen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung abgedeckt.

Für Mitarbeitende mit Migrationshintergrund gibt es gezielte Anregungen zu Deutschkursen und Unterstützung der Kommunikation mit einer Übersetzungsliste mit häufig gebrauchten Wörtern.

Im b.it waren 2015 3 Mitarbeitende mit Migrationshintergrund beschäftigt, seit 2021 ist es eine Person. Eine Quotenerfüllung für benachteiligte Personen ist aufgrund der Anzahl der Mitarbeitenden nicht zutreffend.

Karenzdauer von Müttern: seit 2 Jahren keine
(früher je nach Wahl 2 - 3 Jahre Jahre bei 14 Schwangerschaften)

Karenzdauer von Vätern: noch nie gehabt.

Keine Neueinstellungen seit 3 Jahren

C1.4 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Es gibt in keinem Bereich (potentielle) menschenunwürdige Arbeitsbedingungen.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes

Die Mitarbeiterinnengehälter werden seit 2011, nach Rücksprache und Abstimmung mit allen, offengelegt. Die Entgeltpolitik wurde bis 2014 im Rahmen der Budgetfestlegung, bzw. bei der Einstellung und Abstimmung über neue Mitarbeiterinnen, gemeinsam festgelegt.

Seit 2014 wird das Gehaltsmodell gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen unter nachfolgenden Kriterien weiterentwickelt:

- Team-Leistungskomponente als Motivator
- Faires System für alle
- Messbarkeit durch Zielvereinbarung
- Ausschüttung aus Team-Leistung (Gewinn)

Folgende Komponenten sind umgesetzt:

a) Individuelle Gehälter (lt. KV / Einstufung) berücksichtigen unterschiedliche Erfahrung, Tätigkeiten, etc., Überzahlung in Prozentrahmen (0-15%)

b) Teamerfolgsbeteiligung belohnt die Leistung des Teams
(die Aufteilung der Teamerfolgsbeteiligung entscheidet das jeweilige Team)

c) Gewinnbeteiligung (für alle, unter Berücksichtigung der Loyalität in Form der Dauer der Betriebszugehörigkeit, Sollstunden und Fehlzeiten)
(die Kriterien der Gewinnbeteiligung wurden von den Mitarbeiterinnen erarbeitet und abgestimmt)

d) Lebensversicherung (für alle gleich gemäß Betriebsvereinbarung, nach 2 Jahren)

e) Freiwillige betriebliche Zusatzleistung (Fringe Benefits)

2016 und 2017 wurden in den Teams die Grund-Gehälter selbständig von dem Mitarbeiterinnen realistisch festgelegt und im Plenum abgestimmt. Punktuell wurden damit individuelle Konflikte im direkten subjektiven Leistungsvergleich sichtbar, die jedoch nach einiger Diskussion ausgeräumt werden konnten.

Das b.it übernimmt folgende Leistungen, die allen Mitarbeiterinnen gleichermaßen zur Verfügung stehen:

- Einen Teil der Mittagstischkosten
- Mobiltelefon, Internetzugang, Notebook
- Lebensversicherung
- Einkaufsgutscheine
- ÖPNV Fahrkarten, Firmenfahrzeugnutzung
- b.it T-Shirts
- Weihnachtsfeier, gemeinsame Sportaktivitäten (z.B. Frauenlauf, Klettern, uvm.)

Als Leitlinien der b.it Beschäftigungspolitik verstehen wir, dass

- es eine große Stammebelegschaft gibt.
- wir Mitarbeiterinnen langfristig an das Unternehmen binden möchten.
- es während dem befristeten Dienstverhältnis (3 Monate) ein monatliches wechselseitiges Feedback durch alle Mitarbeiterinnen gibt.
- alle Mitarbeiterinnen ein Mitsprache- bzw. Vetorecht bei Neueinstellung bzw. internem Wechsel haben.
- es ein transparentes Entgeltsystem gibt.

Die interne Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen ist für uns enorm wichtig und wird gefördert durch den Aufbau und die Entwicklung der einzelnen Mitarbeiterinnen im Rahmen ihrer Wünsche, Stärken und Möglichkeiten (z.B. vom Support -> Consultant -> Projektleiter -> Teamleiter bzw. Stv. -> Prokurist).

Die Personalplanung wird je nach Mitarbeiterinnenanzahl im Team oder von allen durchgeführt, im Jahres-Budget geplant und gemeinsam abgestimmt. Bei freien Ressourcen erfolgen teamübergreifende Einsätze und Mehrstunden werden reduziert.

Höchstverdienst: 4.042,00 €

2022: Brutto+14/12 auf Vollzeit berechnet

Mindestverdienst: 2.478,00 €

2022: Brutto+14/12 auf Vollzeit berechnet

Innerbetriebliche Spreizung (Verhältnis Höchst- zu Mindestverdienst): 1,62

Medianverdienst: 3.733,00 €

2022: Brutto+14/12 auf Vollzeit berechnet

Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst" (für alle Betriebsstandorte)

Standort	Lebenswürdiger Verdienst (in €)
Österreich (Armutsgrenze)	1.348,00
Salzburg (Living Wage)	1.840,00

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Seit 2020 wurden die Gehälter für die Mitarbeiterinnen deutlich erhöht, jährlich über der Inflation angepasst. Aufgrund der Betriebsgröße wird derzeit auf flexible Gehaltsbestandteile verzichtet. 2021 wurde eine COVID und 2022 eine Teuerungsprämie ausgezahlt.

Die Zusatzleistungen werden seit 2020 größtenteils individuell nach Mitarbeiterinnenwunsch gestaltet.

C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit

Die Mitarbeiterinnen nehmen die Einteilung von Arbeitszeit, Arbeitspensum, Aufgaben, Terminen, Urlauben, Freizeit zum größten Teil selbst oder im Team vor (eingeschränkt Lehrlinge und Einzuschulende). Mitarbeiterinnen unterstützen und helfen einander – muss eine weg oder ist nicht da, springt die andere ein (Pausen, Zeitausgleich, Krankenstände, Pflegeurlaube...).

Seit 2012 werden alle Mitarbeiterinnen dazu angehalten einmal pro Jahr mindestens drei Wochen Urlaub am Stück zu nehmen, um den Erholungseffekt zu steigern. In den Betriebsurlauben (2 Wochen über Weihnachten/Silvester und die erste Augustwoche) bis 2020 war jeweils eine Person für den Journaldienst im Betrieb anwesend und technische Unterstützung wurde von der Ferne auf Abruf organisiert.

Für alle Mitarbeiterinnen besteht die Möglichkeit über Terminalserververbindungen von zu Hause aus zu arbeiten, etwa 60% der Mitarbeiterinnen nutzen diese Möglichkeit regelmäßig.

Durch die Selbsterfassung der eigenen Arbeitszeiten haben alle Mitarbeiterinnen einen genauen Überblick über ihre An- und Abwesenheitszeiten und können somit bei Mehrstunden sofort selbst gegensteuern. Darüber hinaus wird der Stundenstatus laufend über Berichte kontrolliert, um zu einem zeitnahen Abbau von Mehrstunden zu kommen oder den Bedarf für zusätzliche Mitarbeiterinnen zeitnahe diskutieren zu können. Bei Minusstunden wird über Stundenreduktion gesprochen um den Druck auf die Mitarbeiterinnen zu reduzieren, diese nachzuarbeiten.

Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z.B. 38 Stunden): 35 Stunden
Schrittweise seit 2015 von 40 reduziert

Tatsächlich geleistete Überstunden: keine

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Stundenleistungsbereitschaft wurde individuell festgelegt und kann jederzeit angepasst werden. Seit 2020 wurde die Leistungserfassung reduziert und auf eine reine Zeiterfassung (ATOSS) umgestellt. Nur Leistungszeiten die verrechnet werden, müssen im Exact/Synergy erfasst werden. Seit 2021 wird auf die Anwesenheit im Betriebsurlaub verzichtet und der Geschäftsführer ist die Notfallnummer.

C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und der Work-Life-Balance

Alle Mitarbeiterinnen arbeiten im Gleitzeitmodell, haben größtmögliche Gestaltungsfreiheit und können jegliche persönliche Wünsche mit dem Geschäftsführer kurzfristig abklären. Grundsätzlich ist die Erwartung vorhanden, dass falls nichts anderes vereinbart, die zeitliche Leistung so zu erbringen ist, dass anderen Mitarbeiterinnen dadurch keinen Nachteil haben. Abweichungen werden in der Mitarbeiterinnenversammlung diskutiert und es werden gemeinsam vereinbarte Anpassungen ausprobiert, bis ein passendes Zeitschema gefunden wird. Das gehört seit 1995 zu unseren Grundsätzen, jedoch ist seit 2011 hier das Vertrauen umfassender und bei allen verankert. Die durchschnittliche Arbeitszeit beträgt im b.it seit 2020 22 Wochenstunden.

Im Jahresdurchschnitt werden keine Mehr- oder Überstunden aufgebaut. Generell werden Mitarbeiterinnen dazu angehalten keine Mehrarbeitsstunden zu leisten und werden diese temporär doch geleistet, werden diese in Form von Zeitausgleich zeitnah oder im Sommer wieder abgebaut. Auf All-Inklusive-Verträge und Überstundenpauschalen wird seit jeher komplett verzichtet. Die Teilzeitquote ist mit 100 % seit 2018 sehr hoch. Zur Verstärkung des Teams und zur Reduktion der Arbeitszeit bestehender Mitarbeiterinnen werden bei Notwendigkeit zusätzliche Mitarbeiterinnen aufgenommen.

Die Wertigkeit Arbeitszeit = Lebenszeit wird seit 2012 aktiv in die Köpfe der Mitarbeiterinnen gebracht und wird im Rahmen unseres Gesundheitsprojektes aktiv gelebt. Zeitmanagement, Zeiterfassung und Zeitbewusstsein wird regelmäßig thematisiert und diskutiert. Alle Mitarbeiterinnen bestimmen (im Team) ihre Arbeitszeiteinteilung.

Die Grenzen der Selbstbestimmung bilden kommunizierte Kern-, Öffnungs- und Supportzeiten, jedoch reicht dort oft eine freiwillige Arbeitskraft um Randzeiten in einem wöchentlich gemeinsam festgelegten Zeitplan abzudecken. Die restliche Leistungserbringung richtet sich nach den selbst vereinbarten Terminen mit Kundinnen, Interessentinnen, Mitarbeiterinnen und Lieferantinnen bzw. der eigenen Leistungsbereitschaft.

Auflistung aller möglichen Arbeitsmodelle:

Arbeitsmodell	Erläuterungen
Gleitzeit (Alle)	Teilweise durch Öffnungszeiten beeinflusst (freiwillig)
Teilzeit (Alle)	
Altersteilzeit (ab 55)	Einzelvereinbarung

Anzahl der Führungskräfte/ Mitarbeitenden mit individuellen Arbeitsmodellen (z.B. Teilzeit, Jobsharing):

Arbeitsmodell	Anzahl der Führungskräfte	Anzahl der Mitarbeitenden
Teilzeit/Gleitzeit seit 2021	1	2

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Regelmäßige Erinnerung die Arbeit zu beenden und am nächsten Arbeitstag fortzusetzen. Selbst alle kommunizierten Kern-, Öffnungs- und Supportzeiten, werden durch gesetzte Maßnahmen und Kommunikation, seit 2020, lediglich zu Richtzeiten, es gibt keine vertragliche Anwesenheitspflicht gegenüber den Kundinnen mehr. Damit hat sich die Selbstbestimmung für Mitarbeitende noch weiter erhöht.

C2.4 Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Es ist für alle Mitarbeiterinnen ein "lebenswürdiger Verdienst" sichergestellt.

Gewinn: 84.000,00 €, Höchstverdienst: 4.042,00 €, Mindestverdienst: 2.478,00 €

Standortabhängiger "Lebenswürdiger Verdienst":

Standort	Lebenswürdiger Verdienst (in €)
Österreich (Armutsgrenze)	1.348,00
Salzburg (Living Wage)	1.840,00

Anzahl aller Beschäftigten (inkl. Zeitarbeitenden): 3 Personen

Mitarbeitenden Anzahl: 3, Anzahl der Pauschalverträge: 0, Anzahl der Null-Stunden-Verträge: 0

Anzahl der Zeitarbeitenden: 0 Personen - noch nie Zeitarbeiter!

Anteil von befristeten Arbeitsverträgen: 0 %

Gab es bei uns nur in den ersten 3 Monaten bei neuen Mitarbeiterinnen.

C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Seit Einzug in das b.it-Gebäude achten wir auf gesunde Ernährung. So entwickelten sich die Menüs der Betriebsküche, die allen Mitarbeiterinnen und Kundinnen (auch zum Mitnehmen) angeboten werden, laufend weiter.

2019 wurde das Angebot auf 100% vollwertig/biologisch/vegan angepasst.

2020 ernähren sich bereits 33% der Mitarbeiterinnen vegan.

Die Mitarbeiterinnen haben jederzeit die Möglichkeit ihr Essen auch von zu Hause mitzubringen, aufzuwärmen und in der b.it-Cafeteria zu konsumieren.

Diverse Teesorten und Wasserkocher werden seit jeher allen Mitarbeiterinnen und Kundinnen kostenlos zur Verfügung gestellt.

In der Cafeteria befindet sich ein Kaffee-Vollautomat, ein Frischmahlgerät mit BIO/Fairtrade-Produkten überwiegend von EZA (seit 02/2012), dessen Produkte von allen konsumiert werden können. Auch hier verfolgen wir die Bestrebung, dass eine gemeinsame Nutzung günstiger und ökologischer ist, als eine jeweils separate Kaffeemaschine im eigenen Büro.

Weiters steht in der Cafeteria saisonal frisches Obst zur freien Entnahme und die BIO-Getränke werden in einem Gemeinschaftskühlschrank gekühlt.

Bei Betriebsfesten und -feiern wird extern ebenfalls auf Bio-Regionale-Küche wertgelegt.

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft: 100 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Zuletzt optimiert 08/2019 mit unserem 100% biologisch, veganen, vollwertigen und öffentlichen Café Vielfalt. Dieses wurde leider aufgrund der COVID-Pandemie geschlossen (08/2020). Zukünftig suchen wir einen Pächter.

Aktuell steht ein Getränke-Kühlschrank mit BIO/regionalen Getränken, veganen Snacks und ein kostenloser Wasser-/Sodaspender zur Verfügung.



Aufgrund der geringen Arbeitszeiten der Mitarbeiterinnen besteht derzeit keine Nachfrage nach weiteren Angeboten.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Nach Übergabe unseres Konzeptes der bio-veganen Betriebsküche, inklusive unserer ehemaligen Mitarbeiterinnen an unseren Nachbarbetrieb, soll es die Möglichkeit für Mitarbeiterinnen und Kundinnen geben, Speisen von deren Betriebsküche zu konsumieren.

C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

Im Gegensatz zu 2015, wo die Hälfte der Mitarbeiterinnen noch mit dem PKW in die Arbeit kam, weil der Prozentsatz derer, die öffentliche Verkehrsmittel sinnvoll hätten nutzen können sehr gering war, hat die Bereitschaft den Arbeitsweg zu Fuß oder per Rad zu beschreiten, durch nahe Wohnverhältnisse, E-Bike und Radfahrbereitschaft bei jeder Jahreszeit, zugenommen. Zudem nutzen über 75% der Mitarbeiterinnen die Möglichkeit des Homeoffice regelmäßig. Es werden Zuschüsse zu Fahrkarten für öffentliche Verkehrsmittel auch für Privatnutzung angeboten.

An der Aktion der GKK Salzburg und des Klimabündnisses „Wer radelt gewinnt“ nimmt das b.it seit 2014 jährlich teil. Bei dieser Aktion sollen von Mai bis Juni bzw. August mindestens die Hälfte der Arbeitstage mit dem Rad zur Arbeit zurückgelegt werden. Das Radfahren verbessert die körperliche Fitness, erhöht das Wohlbefinden, fördert die Stressbewältigung und nebenbei wird noch CO₂-Schadstoff-Ausstoß vermieden.

Bis 2018 wurden jährlich mehr km mit dem Fahrrad zurückgelegt und die mit dem Auto zurückgelegten Kilometer weiter reduziert.

Unser Anfahrtsplan auf der Homepage beschreibt vorrangig alle ÖPNV und den Radweg.

Verkehrsmittel	Anteil (in %)
zu Fuß	75
Rad	
PKW	25
Öffentliche Verkehrsmittel	

seit 2020

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Seit 2020 kommt 1 Mitarbeiterin mit dem Auto (7,3km, teilweise Fahrgemeinschaft) und zwei üblicherweise zu Fuß (400m).

Die Wege in die Stadt und Umkreis werden vom Geschäftsführer entweder per E-Fahrrad oder dem Öffentlichem Verkehr erledigt, weitere Strecken mit dem E-Auto, gespeist von einer PV-Anlage.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- E-Bike, oder E-Auto für die Mitarbeiterin, die noch mit dem Auto kommt.

C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse

Im b.it-Alltag und somit auch bei Fort- und Weiterbildungsangeboten spielen ökologische Aspekte immer eine Rolle. Die Anreisepriorität ist das öffentliche Verkehrsmittel, vor Firmen-PKW und dem Privatfahrzeug. Bevorzugt finden Weiter-/Fortbildungen im b.it|office statt. Wenn mehrere Mitarbeiterinnen die gleiche Veranstaltung besuchen, nutzen sie zur An- und Abreise dasselbe Transportmittel und planen gemeinsam aktives Carsharing bei externen Schulungen und Firmenveranstaltungen. Weiterbildungen werden auch online sehr oft als „Webinar“ über das Internet genutzt, hier ist die Teilnahme vom Arbeitsplatz aus möglich.

Als ökologische Sensibilisierungsmaßnahmen wurden regelmäßig Newsletter zu den Themen Klimaschutz, Energiesparen, sowie zu Alternativen ausgesandt, die neben dem Berufsalltag auch den privaten Bereich beleuchten. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit zu Brainstormings und Verbesserungsvorschlägen in unserem Intranet zum Thema „Energiesparen im b.it – Welche Maßnahmen können wir ergreifen um Energie und Rohstoffe im b.it zu sparen“.

Für das ganze Gebäude wird aktiv Müll getrennt und strukturiert Recycling betrieben, Recycling-Möglichkeiten werden sowohl für Mitarbeiterinnen als auch für Gebäudenutzerinnen geboten.

Alle Mitarbeiterinnen werden dazu angehalten, sich mit den GWÖ-Kriterien/-Prinzipien regelmäßig kritisch auseinander zu setzen. Die Mitarbeit und Beteiligung gilt für die Mitarbeiterinnen als Arbeitszeit.

Strategien, um das Verhalten der Mitarbeiterinnen auf ökologischer Ebene zu fördern, sind das Vorleben durch den Geschäftsführer und die Teamleiterinnen bzw. das Mit(er)leben der Mitarbeiterinnen. Zudem werden regelmäßig Informationen zu aktuellen Themen zur Verfügung gestellt.

Der ökologische Fußabdruck wird seit 2013 jährlich bzw. im Rahmen der GWÖ-Berichtserstellung von den Mitarbeiterinnen abgefragt, in unserem gemeinsamen Verzeichnis gespeichert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnisse erörtert. Wir verwenden hierfür den österreichischen Fußabdruck-Rechner von www.mein-fussabdruck.at.

Der durchschnittliche ökologische Fußabdruck der Mitarbeiterinnen entwickelte sich von 4,6gha im Jahr 2012 hin zu 3,5gha im Jahr 2020.

Bekanntheitsgrad der Unternehmenspolitik zu ökologischem Verhalten: 100 %

Akzeptanzgrad des ökologischen Betriebsangebots bei Mitarbeitenden: 100 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Weiter unterstützter Wissensaufbau für Mitarbeiterinnen bei ökologisch wertvollen Produkten und zu den Themen:

- Was ist ein nachhaltiger Lebensstil (Strom sparen, Solartechnik, Förderungen, Auto verzichten)
- Was bietet uns die Natur, welche Lebensmittel und Getränke sind schlecht für die Umwelt.
- Was kann ich selbst produzieren (Wald, Wasser, Grund als Zukunftsvorsorge – Erzeugung von realen Produkten – Obst, Gemüse, Brennholz).
- Wie kann man unabhängig Heizen, woher beziehe ich meine Energie und was sind gute Energieträger.

Weiter regelmäßige Selbstermittlung/Aktualisierung der Umweltbelastung (Footprint).

Bei der Suche von Mitarbeiterinnen steht das Bevorzugen von Mitarbeiterinnen, die regional wohnen oder Mitarbeiterinnen, die eine gute Anbindung an das ÖPNV-Netz haben und dieses auch nutzen, im Vordergrund.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- PV-Anlage mit Lademöglichkeit am Gebäude (2023)

C3.4 Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens

Unökologisches Verhalten wird nicht geduldet!

Es gibt keine Geschäftsfahrzeuge der sogenannten Oberklasse (>180g/km CO₂)

Es wird auf Abfalltrennung (Hausmüll, Betriebsabfälle, Schrott und Trennung in Materialien etc.) geachtet.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

C4.1 Innerbetriebliche Transparenz

Im b.it sind alle Daten (Dokumente, Laufwerke und Ordner) für alle Mitarbeiterinnen zugänglich und jederzeit mit persönlichem Login abrufbar. Ausnahmen davon sind lediglich private Daten der Mitarbeiterinnen, HR-Daten von ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen, Quellcode der Softwareentwicklung (von abgeschlossenen Projekten) sowie vereinzelt kundenspezifische Dokumente (für die ausdrückliche Geheimhaltung seitens der Kundinnen gefordert wird, in der Regel Prozessdokumentationen) und Passwörter der Kundinnen. Da sich das Unternehmen historisch aus mehreren Unternehmensbereichen zusammengesetzt hatte, war die Komplexität der Strukturen hoch. Diese wurden seit 2018 reduziert, die Teams und die Administration, ist jeweils für die eigene Orderstruktur verantwortlich, daher ergibt sich teilweise eine höhere Komplexität beim Auffinden von Daten eines anderen Teams, allerdings bemühen wir uns, die Strukturen in den Fachbereichen möglichst einheitlich zu halten. Neben den Dateien am Filesystem stehen wichtige, vor allem kundinnenbezogene Informationen (Verträge, Angebote, Emails), im CMS / Dokumentmanagementsystem Exact Synergy allen Mitarbeiterinnen zur Verfügung. Diese Daten hängen direkt an den Kundinnen und sind daher für alle Mitarbeiterinnen leicht auffindbar. Im CMS wurden bis 2019 auch firmeninterne News, Besprechungsprotokolle der jeweiligen Teammeetings, des Teamleiterinnenmeetings und der Mitarbeiterinnenversammlung publiziert. Alle Besprechungsprotokolle sind nicht nur für die Teilnehmerinnen der Besprechung, sondern für alle Mitarbeiterinnen einsehbar, und alle Mitarbeiterinnen können Punkte auf die Besprechungsagenden setzen. Grundsätzlich sind im b.it die Unternehmenszahlen für alle Mitarbeiterinnen tagesaktuell abrufbar.

Das Internet kann uneingeschränkt genutzt werden. In der Internet-Vereinbarung (Vertragszusatz zum Dienstvertrag) unterschreiben alle Mitarbeiterinnen, dass es untersagt ist, im Internet Seiten mit pornographischem und politisch radikalem oder gewaltbetontem Inhalt zu suchen, aufzurufen und zu verwenden.

Grad der Transparenz der kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung): 100 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Die Abläufe, Prozesse und Speicherorte wurden seit 2020 massiv reduziert um ein einfacheres Arbeiten mit wenigen Mitarbeiterinnen zu ermöglichen. Doppelerfassungen/Speicherungen wurden aufgrund der jetzigen Betriebsgröße eingestellt.

C4.2 Legitimierung der Führungskräfte

Änderungen der Führungsstruktur/Führungskräfte werden gemeinsam oder je nach Mitarbeiterinnenanzahl im Team und in der Mitarbeiterinnenversammlung abgestimmt. Neue Mitarbeiterinnen haben im Entscheidungsprozess das gleiche Stimmrecht/Vetorecht, lediglich innerhalb der Probezeit ist dieses eingeschränkt. Durch die Trennung der Firma Anfang 2018 fiel die Führungsaufgabe für IT und Büroservice (wegen Karenz) zurück zum Geschäftsführer. 2019 wurde die Leitung des Café Vielfalt der gewerberechtlichen Gastronomie Geschäftsführerin bis zur Schließung 07/2020 übertragen und auch durch die Mitarbeiterinnenabstimmung legitimiert.

Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Gespräch/Mitgestaltung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden: 100 %

Seit COVID 2020 kam es zu keiner Einstellung von Führungskräften.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Seit 08/2020 gibt es keinen neuen Bedarf an Führungskräften, die vorhandenen Mitarbeiterinnen arbeiten eigenverantwortlich und genießen vollstes Vertrauen. Bei Unsicherheiten werden sie jederzeit direkt von der Geschäftsführung unterstützt.

C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden

Alle Mitarbeiterinnen entscheiden gemeinsam seit 2011 über neue Mitarbeiterinnen, Kündigungen, Investitionen, gemeinsame Projekte, unsere Produkte und alle wichtigen Entscheidungen abseits des Tagesgeschäftes.

Beispielsweise gilt bei Entscheidungen, die ein persönliches Kommitment aller erfordern, grundsätzlich die Einstimmigkeit als Ziel. Sollte dieses Ziel nicht erreichbar sein, dann zumindest ein Konsent. Systemisches Konsensieren wird bei Abstimmungen zwischen zwei oder mehreren gültigen Varianten herangezogen. Grundsätzlich ist eine Optimierung oder Abänderung nachträglich immer möglich, durch ein VETO (Formulierung eines berechtigten Einwandes, über den definierten Kommunikationsweg) einer Mitarbeiterin. Alle Abstimmungen können so einstimmig(!) beschlossen werden. Bis 2020 wurde 2-mal ein Veto eingebracht (mit späterer einstimmiger Lösung) und einmal kam es zu keiner Entscheidung.

Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/ Mitwirkung getroffen werden: 100 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Durch die Verkleinerung der Firma seit 2020 werden alle Vorschläge der Mitarbeiterinnen direkt mit der Geschäftsführung evaluiert und auf kurzem Wege abgestimmt.

C4.4 Negativ-Aspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Aufgrund der intensiven Mitbestimmung und Transparenz wurde zu keiner Zeit jemals ein Betriebsrat von den Mitarbeiterinnen als erforderlich angesehen. Die aktuelle Unternehmensgröße braucht keinen.

D Kund*innen und Mitunternehmern



D1 Ethische Kund*innenbeziehungen

D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund*innen

Durch das Zusammenspiel von kaufmännischem und technischem Wissen kann unser Team eine themenübergreifende Beratung und Betreuung der Kundinnen gewährleisten. Im Sinne von ganzheitlichen Ansprechpartnerinnen übernehmen wir den kompletten Prozess - von der Beratung, Konzeptionierung, Umsetzung bis zur laufenden Betreuung von Flächen/Raumangeboten und Büroservice-Lösungen, sowie die Koordination von externen Anbieterinnen.

Flächen/Raumlösungen mit Service/IT/Kommunikationsanteil machen den Großteil unseres Verkaufs aus. Durch unsere Leistungen können sich unsere Kundinnen auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und haben sofort eine funktionierende Büroumgebung.

IT ist im heutigen Arbeitsumfeld nahezu unerlässlich. Produkte im B2B-Bereich, IT/Kommunikation dienen dem Unternehmen bzw. dem Menschen als Mitarbeiterin. Unsere Kundinnen müssen nicht selbst zu IT-Spezialistinnen werden.

Auch als Kleinunternehmen/Einzelunternehmen sind unsere Kundinnen bei uns im b.it|office in einer Gemeinschaft eingebunden.

Für uns als Büroservice- und IT-Dienstleistungsunternehmen ist es ein Grundsatz, dass an Kundinnen nur Produkte und Dienstleistungen verkauft werden, die diese auch wirklich benötigen.

Alle Angebote werden mit den Kundinnen gemeinsam erarbeitet und sinnvolle Alternativen (immer auch höherwertige) besprochen, Preisauflagen/Kalkulationen werden kommuniziert bzw. auch offen kalkuliert. Unsere Büroservice-Verträge sind modular (mit kommunizierten Teilkosten), wobei wir immer, die für die Kundinnen optimale Variante empfehlen und im gemeinsamen Gespräch das Set erarbeiten (pauschale und variable Anteile, je nachdem wer die Leistung auslöst, wo und wie

die Leistung erbracht wird). Sämtliche Leistungen werden dokumentiert und sind jederzeit im Erfassungsbericht einsehbar. Ebenso sämtliche Rechnungen und Leistungsbestandteile, die nach Aufwand erbracht werden. Alle längerfristigen Verträge können auch vorzeitig aufgelöst oder verändert werden, wobei wir schon am Angebot die Folgekosten bekanntgeben.

Da die Gemeinwohl-Ökonomie Teil unserer Vision ist, gilt dies auch für den ethischen Verkauf. Somit liegt unser Hauptaugenmerk beim Verkauf auf Lösungen, die an die finanziellen Möglichkeiten der jeweiligen Kundin angepasst sind.

In der Beziehung zu Kundinnen arbeiten wir nach unseren Werten und Prinzipien (siehe Einleitung „Was uns am Herzen liegt und wie wir im b.it arbeiten“). Unsere Kundinnenbeziehungen sind persönlich und basieren auf Vertrauen, Verlässlichkeit und langfristiger Zusammenarbeit.

Die Kundinnen fragen üblicherweise bei uns an, daher sind keine großangelegten Marketingaktionen notwendig. Danach erfolgt meist eine telefonische Erstberatung bzw. die Klärung der Grobanforderung. Wir laden unsere Interessentinnen sofort zu uns ein, um gemeinsam die Detailanforderungen zu erarbeiten. Nach der Ausarbeitung des Angebots wird dieses präsentiert und die Varianten erklärt. Die Nachfassung erfolgt nach maximal einer Woche, oder wie mit den Interessentinnen vereinbart. Gegebenenfalls wird ein weiteres bzw. finales Gespräch geführt. Im b.it werden die Gesprächsverläufe und Kundinnenwünsche in einem Vertriebsordner im Outlook festgehalten und in die interne Dokumentation aufgenommen.

Bei uns im b.it gibt es keine klassischen „VerkäuferInnen“ und somit auch keine aktiven Verkaufsschulungen. Wir handeln alle nach den von uns definierten b.it Verkaufsgrundsätzen:

- Wenn eine Kundin ein Produkt möchte, welches sie gar nicht benötigt, machen wir sie darauf aufmerksam.
- Wenn eine Kundin ein Produkt möchte, welches wir ihr zurzeit nicht anbieten können oder es außerhalb unserer Möglichkeiten liegt, verweisen wir sie an Partnerunternehmen.
- Bei Verkaufsgesprächen weisen wir unsere Anfragenden stets proaktiv auf die Vor- und Nachteile bzw. Folgekosten der Produkte hin und versuchen dann gemeinsam mit ihnen das bestmögliche, an die Betriebsgröße und den tatsächlichen Bedarf angepasstes Produkt auszuwählen.

Im b.it betreiben wir kein klassisches, aktives Marketing. Wir setzen auf unsere Stammkundinnen und deren Empfehlung bzw. auf die Vermittlung von Kundinnen durch unsere Partnerinnen oder Anfragen aus dem Internet.

Passives Marketing (Einschätzung)	b.it office
Homepage	50%
Partnermarketing	40%
Weiterempfehlungen durch Kunden	10%

Wir verzichten generell auf Massensendungen in Papierform oder per E-Mail.

Unser Hauptaugenmerk ist Online-Marketing über unsere Homepage im regionalen Umfeld für ausgewählte Kundinnengruppen, Partnerinnen und Interessentinnen, wie personalisierte Newsletter (1-2 jährlich) an unsere firmeneigenen Kontakte mit z.B. Seminare, Neuerungen im b.it, spezielle Angebote für einen gewissen Zeitraum, usw.

Unser wichtigstes Tool für das Marketing ist unsere b.it-Homepage, wo wir uns als b.it mit unseren Produkten, Dienstleistungen und dem b.it Team präsentieren und regelmäßige News veröffentlichen wie z.B.: Newseinträge mit aktuellen Infos über freie Büroflächen, Infos über Produktneuerungen, Wissenswertes für die Allgemeinheit, usw.

Zusätzlich präsentieren wir uns auf diversen Partner-Portalen wie MatchOffice,... wo Interessentinnen uns gezielt nach unserer Qualifikation und unserem Angebot auswählen können.

Unsere b.it-Drucksorten sind ebenfalls auf ein Minimum reduziert. Wir verwenden Broschüren, welche wir in unserem b.it Copyshop in kleinstem Umfang selbst drucken, sowie extern gedruckte Visitenkarten. Üblicherweise werden digitale Unterlagen versendet.

Im Sinne der Mitbeteiligung und Mitverantwortung, seit dem Gemeinwohlbericht 2012, haben sich die b.it-Mitarbeiterinnen aus Verkauf und Marketing mit den Themen ethischer Verkauf und ethisches Marketing auseinandergesetzt. Es wurden unsere schon bestehenden ethischen Verkaufs- und Marketinggrundsätze vertieft und neue Ideen und Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

In unserem Unternehmen werden generell keine Provisionszahlungen für Vertriebsfolge an Mitarbeiterinnen getätigt.

Übersicht Budgets für Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen:

Maßnahmen	Budget (in €)	Anteil (in %)
Homepage Erneuerung/Pflege Wordpress	1.000,00	50
Datenpflege branchenspezifischer Vermittlungsportale (z.B. MatchOffice)	1.000,00	50

Fixe Bestandteile der Bezahlung von Verkaufsmitarbeitenden: 100 %

Es gibt keine interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens und auch keine Umsatzabhängigen Bestandteile bei der Bezahlung von Verkaufsmitarbeitenden.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Seit 2020 wurden Produkte reduziert und das Angebotswesen vereinfacht, um eine leichtere Kommunikation zu ermöglichen. Kommt es zu Reklamationen werden diese auf persönlichstem Wege individuell bearbeitet und immer zu einem gemeinsamen positiven Abschluss gebracht.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- SEO Marketing Homepage 2022 Kampagne

D1.2 Barrierefreiheit

Nur ein sehr geringer Anteil der Service- und Dienstleistungen fließt in den B2C-Bereich (unter 2%) und beschränkt sich vor allem auf regionale Kundinnen (Copyshop-Kundinnen, Nutzerinnen des

Hallwanger Seniorenpasses, ...). Obwohl Privatkundinnen nicht zu unserer Zielgruppe zählen, bieten wir auch diesen eine Preisstaffelung bei IT-Betreuung und Büroservice-Dienstleistungen für regionale Kundinnen (seit 2003) an.

Alle Kundinnen und Interessentinnen erhalten im b.it eine umfangreiche, kostenlose Beratung, um für individuelle Bedürfnisse oder Barrieren die richtige Lösung zu passenden Konditionen zu finden oder gemeinsam zu erarbeiten.

Sehr selten kommen Anfragen von NGOs oder benachteiligten Kundinnengruppen. Kleineren NGOs werden prinzipiell kostenpflichtige Leistungen gerne auch kostenlos oder zum Selbstkostenpreis angeboten. Seit 2014 wird vor allem die GWÖ-Bewegung (als NGO) vom b.it mit Leistungen und Mitarbeiterinnen unterstützt.

Wir nehmen seit 2014 am Projekt „Hallwanger Seniorenpass“ teil und bieten Seniorinnen die Möglichkeit bei uns kostenlos zu scannen (mit Mailversand), vergünstigt zu kopieren/drucken, Sekretariatsleistungen in Anspruch zu nehmen, sowie IT-Unterstützung zu einem reduzierten Stundensatz. (Rabatt 25%)

Speziell bei Schulen und insbesondere bei der regionalen Rudolf-Steiner Waldorfschule haben wir eine Preisstaffelung für unseren b.it Copyshop. Zudem spenden wir jährlich ausgemusterte und wiederbelebte Hardware und Büromaterialien.

Der Zugang zu unseren Dienstleistungen ist völlig barrierefrei, da IT-Betreuung oder Büroservice-Dienstleistungen unabhängig von der Beschaffenheit der Kundinnen möglich sind. Unsere Homepage unterstützt die vom PC-Betriebssystem zur Verfügung gestellten Möglichkeiten vom barrierefreien Zugang und gängige Vorlesetools.

Es besteht ein barrierefreier Zugang zum Gebäude und allen Räumen, außer zu den Galeriebereichen im zweiten Obergeschoß.

Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Relevanz von Barrierefreiheit (in allen vier Dimensionen) in unserem Kundinnensegment äußerst gering vorhanden ist.

Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innengruppen gekauft wird: 5 %

Schulen, Vereine, Seniorinnen, Privatpersonen

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

2019 wurde eine zusätzliche Außentüre im EG mit Rampe und ein rollstuhlgerechtes WC im EG im Zuge des Café Vielfalt (auch Workshop-Bereich) errichtet. 2022 wurde im Zuge der Errichtung unseres neuen Tagungsraumes bei dessen Außenzugang die letzte Stufe im EG entfernt. Für sozial schwache Personen werden Kleinstmengen im Copyshop auch vermehrt kostenlos abgegeben.

D1.3 Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen

Es finden keine unethischen Werbemaßnahmen statt.

Anteil der Werbeausgaben, die auf ethische Kampagnen entfallen: 100 %

Anteil der Werbeausgaben, die auf unethische Kampagnen entfallen: 0 %

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen

Wir streben generell eine kooperative Arbeitsweise mit unseren Mitbewerberinnen an und sind jederzeit bereit auch Projekte aus unseren Kernkompetenzen gemeinsam umzusetzen. Dies wurde regelmäßig realisiert (z.B. Partnerin liefert/betreut IT-Landschaft, wir liefern Büroservice). Das b.it hat als GWÖ-Pionierunternehmen eine starke Vorbildwirkung. Kooperation bedeutet für das b.it und seine Mitarbeiterinnen auch immer lernen vom anderen.

In folgenden Bereichen arbeiten wir mit anderen Unternehmen zusammen:

- Partnerschaften mit Lieferantinnen und Mitunternehmen in allen Geschäftsbereichen
- Vertriebsplattformen
- Freiwillige Interessensgemeinschaften (Office-Center-Gemeinschaften)
- Regionale Unterstützung von Marktbegleitern durch Informations-, Wissensaustausch über Büroservicemarkt
- Personelle Unterstützung bei Notfällen
- Arbeitsgemeinschaften bei Projekten und Einsätzen (heute insbesondere bei Quadratsupport und Elektrikern, ...)

Durch die enge Zusammenarbeit in diesen diversen externen Gruppen soll schlussendlich auch die Legislative erreicht werden.

Allen Mitarbeiterinnen stehen die Informationen über Kalkulation und Bezug der Produkte zur Verfügung. Bei gemeinsamen Projekten werden den Partnerinnen die Kalkulationen offengelegt und üblicherweise die Erträge im Leistungsverhältnis oder nach gemeinsamer Festlegung geteilt.

Bei Preisverhandlungen mit Partnerinnen/Lieferantinnen wird mit offenen Kalkulationen gearbeitet, bei denen auch stets die Bezugsquellen und die dahinterstehenden Technologien genannt werden (Anbieterinnen, Lieferantinnen, etc.).

Je nach Projekt wurden bis 2018 Dienstleistungskalkulationsgrundlagen, Preisaufschläge und Projektpreise offen kalkuliert und kommuniziert. Insbesondere wurden eigene Aufwandsschätzungen/Erfahrungswerte weitergegeben und ohne Kosten ausgetauscht. Der teilweise auch umfangreiche Informationsaustausch mit manchen Partnerinnen war ein Geben und Nehmen und fand so lange statt, wie sich die Kooperationspartnerinnen wohlfühlten. Die Weitergabe erfolgte mündlich in Treffen, als Telefonkonferenz aller Projektteilnehmerinnen oder per E-Mail.

Wir kooperieren mit anderen Büroservice-Unternehmen im Sinne von gemeinsamer Findung von Lösungswegen für Kundinnenanforderungen und Vertriebskanäle.

Zusätzlich gibt es Kooperationen mit anderen Unternehmen über die Wirtschaftskammer-Stammtische, den WU Alumni Club, grüne Wirtschaft, GWÖ-Pioniere und die GWÖ-Regionalgruppe.

Gemäß unserer Vision in unserem Leitbild "Wir wollen eine Vorreiterrolle für die Gemeinwohl-Ökonomie in der Büroservice- und IT-Branche einnehmen" setzten wir unsere Aktivitäten.

Unsere entwickelten Technologien wurden auch immer im Sinne einer Kooperation an ehemalige Partnerinnen angeboten/verkauft/übergeben, um eine Weiterführung oder Kundinnennutzung sicherzustellen.

Mit der Firma b.it³, die 2018 aus unseren früheren Mitarbeiterinnen entstanden ist, kooperieren wir respektvoll in einigen Bereichen, wie Softwarenutzung, gemeinsame Kommunikationspakete und wechselseitige Unterstützungsleitungen (entgeltlich und unentgeltlich). Das gilt auch für allen anderen Firmen im Haus. - Kooperation ist die Basis für das gemeinsame Netzwerken.

Verifizierungsindikatoren

Aufwandhöhe für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens – in Stunden/ Jahr: 50 Stunden

Höhe der investierten Aufwände für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens – als %-Anteil: 5 %

Prozentuell aufgewendete Zeit/Umsatz durch Kooperationen mit folgenden Unternehmen aufgewendet/erzielt:

Unternehmenskategorie	Aufgewendete Zeit (in Stunden)	Erzielter Umsatz (in €)
Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional)	25	0,00
Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere Zielgruppe ansprechen	25	0,00
Unternehmen der gleichen Branche in der gleichen Region, mit anderer Zielgruppe	10	0,00

keine Umsatzerwartungen, gelegentlich ein Tipp oder eine neue Idee.

In folgenden Bereichen engagiert sich unser Unternehmen:

Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/ sozialen/ qualitativen Branchenstandards

Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen/ sozialen/ qualitativen Branchenstandards

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Unser Konzept der Speisen des Café Vielfalt wurde vor der Schließung von unserem Nachbarunternehmen (und bis dahin größtem Café Vielfalt-Kunden) angefragt. Mit unserer Zustimmung wurde unser Konzept in deren neu erweiterten, betriebsinternen Küche mit unserer Köchin und unserer Projektleiterin erneut aufgebaut. Als Gegenleistung wünschten wir uns Speisen von dort beziehen zu dürfen, was jedoch bisher aufgrund von COVID-Einschränkungen nicht stattgefunden hat.

Wir tauschen uns offen über unsere Erfahrungen, die Gemeinwohlgesinnung, Krisenbewältigung (COVID) und die Entwicklung/Veränderung des Marktumfeldes aus.

Seit 2020 besteht eine Kooperation mit der Benefit Büroservice GmbH, wo wechselseitig Dienstleistungen übernommen werden, wenn eine Partnerin diese zeitlich begrenzt oder generell nicht anbieten kann.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Aktive Kooperationen wieder vermehrt suchen.

D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen

Wir sind im b.it gerne bereit andere, auch kurzfristig und unentgeltlich mit Rat und Tat zu unterstützen, stets gepaart mit Gemeinwohlinitiative und Information (siehe auch Kooperation D2.1).

Die Technologie unserer Entwicklung „Quadrat Home“ Haussteuerung wird seit Anfang 2012 in Zusammenarbeit mit dem Technikum Wien (FH Wien) zu einem neuen (Open Source) Produkt. Das Technikum Wien bekam Software und Support von uns kostenlos für den Einsatz in Lehrveranstaltungen zur Verfügung gestellt. Gruppen von Studierenden haben bereits verschiedene Module und Programmteile von Quadrat weiterentwickelt, in Arbeiten festgehalten und technologisch auf den neuesten Stand gebracht. Für bisherige Kundinnen stellen wir Wissen, Selbsthilfe und bei Bedarf die Software bereits teilweise kostenlos zur Verfügung.

Unternehmen, die von uns entwickelte Technologien (im Rahmen unserer damaligen Entwicklungsabteilung bis Anfang 2011) einsetzen möchten, bekommen diese zum Selbstkostenpreis angeboten. Wir verweisen die Kundinnen direkt an die Vorlieferantinnen, damit die Produkte auch direkt bezogen werden können.

Wir engagieren uns sehr stark in der Bekanntmachung der Gemeinwohlökonomie, fordern von unseren Kundinnen, Lieferantinnen und Partnerunternehmen deren Nachhaltigkeits- und CSR-Berichte und sind offen für Diskussionen über zukünftige Möglichkeiten. Herr Mag. Bernhard Winter berät alle Interessentinnen der GWÖ bisher kostenlos über die Anwendung der GWÖ-Bilanz und betreibt Aufklärungsarbeit über die im b.it erreichten Veränderungen durch den GWÖ-Prozess bei Veranstaltungen als Vortragender und Interviewpartner, sowie bei Infoabenden und Diskussionen.

Anzahl der Arbeitskräfte bzw. Mitarbeitendenstunden die an Unternehmen weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen:

Seit 2020 werden (Mit-)Unternehmen nur mehr punktuell durch den Geschäftsführer unterstützt.

Höhe der Summe an Finanzmittel, die an Unternehmen in folgenden Kategorien weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen:

Unternehmenskategorie	Summe an Finanzmitteln (in €)	Anteil vom Umsatz (in %)	Anteil vom Gewinn (in %)
Weitergegeben an Unternehmen anderer Branchen	1.500,00	0,75%	
Weitergegeben an Unternehmen der gleichen Branche	2.000,00	1%	

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Seit 2020 fand Solidarität vor allem bei der Umsetzung vom Cafe Vielfalt Konzept im Nachbarunternehmen, Büro(service)anbietern, Quadrat Projekten und bei Gemeinwohl nahen Projekten statt.

D2.3 Negativ-Aspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmern

Wir haben kein schädigendes Verhalten und keine Marktmacht gegenüber Mitunternehmern.

Es findet KEIN wertender Vergleich (besser/ schlechter bzw. im USP) mit der Leistung und den Angeboten von Mitunternehmern in der Kommunikation statt.

Es wird bei KEINEM Produkt bzw. KEINER Dienstleistung eine Dumpingpreisstrategie verfolgt.

Es werden KEINE geheimen/verdeckten Preisabsprachen mit anderen Unternehmen getroffen.

Die Maximierung der Marktanteile auf Kosten von Mitunternehmern, Kund*innen oder Produzent*innen ist NICHT in der Unternehmensstrategie verankert?

Es werden KEINE Patente für eigene Produktideen erwirkt, die selbst nicht weiterverfolgt oder genutzt werden und die andere Unternehmen bei der Weiterentwicklung/ Forschung/Innovation blockieren könnten bzw. sollen.

D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

Unsere b.it-Dienstleistungen bieten wir insbesondere Klein- und Mittelbetrieben und gelegentlich Privatkundinnen ohne kritischen ökologischen Hintergrund an.

Wir betreuen unsere Kundinnen sowohl in Büroservice und Kommunikation, als auch technischen Belangen. Dadurch werden wir zu einer Ansprechpartnerin bei verschiedenen Themen. So können wir ganzheitliche Lösungen anbieten und verwirklichen.

Ab 2004 boten wir unseren Kundinnen ganz bewusst nur höherwertige Produkte an und berücksichtigen dabei ökologische Aspekte. (seit 2018 kein Produkthandel)

Bei unseren selbst entwickelten Steuerungssystemen für Wärmepumpen (Verkauf bis 2012) ist eine Lebensdauer von mehr als 25 Jahren zu erwarten.

Wir nehmen ausgemusterte und defekte Geräte zurück und kümmern uns um eine korrekte Verwertung bzw. Wiederverwendung. Ebenso haben wir eine Recyclingstation für leere Toner, defekte Elektrogeräte, Batterien, Kaffee-Kapseln, CDs und alte oder reparaturbedürftige Computer und Elektrogeräte.

Ökologische Aspekte, die bei unseren Produkten/Dienstleistungen von hoher Relevanz sind:

- Büroservice-Leistungen: umfangreiche Infrastruktur und Fazilitäten zur gemeinschaftlichen Nutzung, zu Verfügung stellen langlebiger Ausstattung (Mieterinnen müssen nichts mitbringen und Ausstattung bleibt im Haus), energieeffizientes Gebäude
- Wir hinterfragen seit 2015 aktiv die ökologische und Gemeinwohlbasis im Kundinnengespräch, bieten bei hoher Gemeinwohlgesinnung eine Einstufung als förderungswürdiger Betrieb und gewähren Rabatte.
- Wir haben keine Kundinnen mit uns bekanntem, kritischem, ökologischem Hintergrund.
- Die IT-Betreuung erfolgt größtenteils via professionellem Fernwartungssystem (nahezu 90%), telefonisch und via E-Mail. Dadurch entstehen keine Fahrwege und Fahrtkosten, zudem kann die Betreuung oftmals schneller und für Kundinnen kostenschonender geleistet werden.
- Wir wählen bewusst Technologien, die keine zusätzliche Kühlung benötigen.
- Beratung über Stromsparen und Energieoptionen.

Direkte und indirekte Auswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen:

- Mehr Effizienz bei der Erbringung der Tätigkeiten unserer Kundinnen.
- IT-Hardware verbraucht Strom in Betrieb, langfristige Verwendung
- IT-Schrott: Vermeidung durch Wiederverwendung, Upgrade, Reparatur wo möglich
- Software: keine negativen
- Dienstleistungen: PC-Arbeitsplatz nur während der Leistungserbringung aktiv, sonst im Stromsparmodus oder aus
- Reinigungs- und Gebäudeleistungen: sparsamer Einsatz rein ökologisch zertifizierter Reinigungsmittel und Reinigungsmethoden

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

2020 wurden in der Cafeteria Schränke zum Thema Zero-Waste und Kreislaufwirtschaft platziert (Reuse, Refurbish, Repair) für die kostenlose Abgabe und Entnahme von überschüssigem/gebrauchtem Büromaterial und sonstiger Gegenstände. Weiters werden im Lager sämtliche überschüssigen Verpackungsmaterialien gesammelt und für die Gemeinschaftsnutzung bereitgestellt.

Büroservice/Gebäude: Genaues Messen wöchentlich/monatlich der Verbraucher im Gebäude, Nachrüstung des Gebäudes und der Ausstattung mit sparenden Technologien (z.B. weiterer Lampentausch auf LED, der regelmäßig leuchtenden Beleuchtungen) und Reduktion von Stromverbrauch durch geringere Laufzeiten der Geräte oder Abschaltungen.

Produkte IT-Hardware und Geräte: Reparaturversuche bzw. Aufrüstung, um die Lebensdauer über 10 Jahre auszudehnen (z.B. SSD Plattentausch, Tastaturtausch Notebooks, Speichertausch, Netzteiltausch, Kondensatoren Tausch, alternative Steuerplatinen,...)

Zusätzlich zu den Reparaturen der IT-Geräte wurde ein Repair-Café in Hallwang mit der Umweltberatungsstelle und dem Verein Sozialer Hilfsdienst Hallwang initiiert und mehrfach durchgeführt.

Optimierung der Laufzeiten der Geräte und Lichter bei Quadrat Haustechnik Kunden.

D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Spätestens seit der Auseinandersetzung mit der Gemeinwohlökonomie 2010 hinterfragen wir regelmäßig unsere Strukturen, Arbeitsabläufe und Investitionsentscheidungen und sind auf der Suche nach ökologisch effizienteren Lösungen. Dies betrifft sowohl das Gebäude mit seiner Infrastruktur und den b.it Büroflächen als auch unsere Handelswaren im Bereich Copyshop. Dienstleistungen für den Kundinnen werden sowohl effizient als auch suffizient (für beide Seiten) geleistet.

Unsere Kundinnen werden von uns großteils via Fernwartung, telefonisch und via E-Mail betreut, dies erspart uns und unseren Kundinnen Zeit und zahlreiche Fahrten. Dienstfahrten werden auf ein Minimum reduziert und somit können b.it Dienstleistungen im Branchenvergleich zeitlich schneller, kostengünstiger und ohne Fahrtaufwand realisiert werden.

Speziell bei unseren b.it-Büroflächen ist uns eine gemeinschaftliche Nutzung sehr wichtig! Wir bieten Büroflächen inkl. Büromöblierung, technischer Infrastruktur, IT-Pakete (Internet, Netzwerk, Firewall, LAN und W-LAN), Nutzung der Gemeinschaftsflächen (Cafeteria, Besprechungs-, Schulungs- und Seminarräume) sowie die gemeinschaftliche Nutzung von Geräten (Telefonanlage, Netzwerkkomponenten, Internetzugang, Drucker, Kopierer, Kaffeeautomat, Getränkekülschrank, Sodaspender) - dies hat den Vorteil, dass sich nicht jeder eigene Geräte anschaffen muss, sondern ein Gerät von vielen genutzt wird. Das b.it übernimmt die Pflege und Wartung der Geräte sowie den gemeinschaftlichen Zukauf der Produkte. Wir bieten unseren Kundinnen auch die Möglichkeit zum mobilen, ortsunabhängigen Arbeiten.

Wir reduzieren durch Zeitsteuerungen den Verbrauch und nutzen in unserem Serverraum nur die Geräte, die gerade notwendig sind für das Angebot der bezogenen IT-Leistungen bzw. verlagern die Dauerleistungen auf energieeffiziente Geräte.

Nachhaltige Nutzung und suffizienter Konsum im b.it:

- Büroservice/Gebäude -> positiv wie beschrieben, jährliche Information über die Verbräuche an alle Nutzerinnen im Zuge der Betriebskostenabrechnung, formulieren von Einsparungszielen
- IT -> Langlebigkeit (Server, Erhaltung solange wie möglich durch Aufrüstung und Pflege, üblicherweise 10 Jahre und darüber)
- Reparatur wird immer empfohlen und auch selbst durchgeführt, wo technisch möglich.
- Aufrüstung statt Neukauf wird empfohlen und auch sehr oft umgesetzt, um den Produktlebenszyklus zu verlängern.
- Nachnutzungskonzept wird schon seit jeher berücksichtigt (z.B. alte Geräte weiternutzen, ausrangierte Hardware wird Non-Profit-Organisationen, wie dem Verein Menschenwerk, zur Verfügung gestellt)

Umgesetzte Maßnahmen seit 2013:

- Unser Essenangebot wurde weiter optimiert und der Anteil an vegetarischen Angeboten erweitert. Die Speisen werden aus regionalen, Bio- und Fair-Trade-Produkten zubereitet. Seit 2019 nur mehr vollwertig, biologisch, vegan. Es werden beinahe ausschließlich Selbsterzeugnisse verwendet (Brot, Kuchen bis zur Schließung des Café Vielfalt 07/2020).
- Nutzung des Regenwassers durch Sammlung in alten Eichen-/Weinfässern zum Gießen des Gartens und der Blumen.

- Bewusstseins-schaffung für die Mitarbeiterinnen und Mieterinnen über die Ökologie der verkauften Produkte im b.it -> Essen, Getränke, kleinerer sparsamer Kühlschrank (über Mittagstisch-Aussendung).

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Alle Verbrauchsstoffe wurden seit 2020 weiter reduziert und sparsameres Verhalten eingefordert. Insbesondere im Bezug auf die Kreislaufwirtschaft konnten Neuanschaffungen auch durch viele selbst durchgeführte Reparaturen vermieden werden. Beim Einkauf von Ersatzgeräten gibt es immer eine Prüfung, ob Gebrauchtgeräte (Willhaben, ...) vorhanden sind. Damit wird fast der ganze Produktbedarf/Ersatzbedarf bedient.

D3.3 Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen

Negative ökologische Auswirkungen werden nicht in Kauf genommen.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

D4.1 Kund*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

Ein Großteil unserer Lösungen und Produkte ist sehr individuell auf die Kundinnenwünsche abgestimmt und wird laufend weiterentwickelt und verfeinert. Dafür finden regelmäßige Termine mit unseren Kundinnen statt, um die Bedürfnisse abzufragen und zu besprechen. Spezielle Wünsche und Ideen unserer Kundinnen bauen wir direkt in unser Produktangebot ein.

Alle Dienstleistungen werden individuell nach gemeinsamer Lösungserarbeitung und nach Auftragserteilung für unsere Kundinnen erbracht.

Neue Produkte wurden seit Unternehmensbeginn 1995 vor allem mit Kundinnen entwickelt, um Ihre Ideen durch unser Know-How und unsere Motivation/Bereitschaft umzusetzen. Daraus entstanden für uns große, gemeinsame Produkte/Dienstleistungen am Markt und es wurden auch gemeinsame Firmen gegründet.

Anteil der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen, die mit der Beteiligung von Kund*innen entstanden sind: 80 %

Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind: 80

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Seit 2020 wurden viele Leistungen noch mehr mit den Kundinnen abgestimmt und angepasst, da die soziale und ökologische Komponente auch bei den Kundinnen einen schrittweise höheren Stellenwert einnimmt.

Aktuellstes Beispiel: Schaffung eines neuen Tagungsraumes im Erdgeschoß mit den Kundinnen, durch gemeinsame Definition, Planung, Abstimmung und Ausstattung (mit vorhandenen Möbeln von Kundinnen und uns).

D4.2 Produkttransparenz

Wir kommunizieren die ökologischen Aspekte unserer Produkte bzw. die Wirkungen der Produkte (Energieverbrauch, Produktion, etc.) bei jedem Verkaufsgespräch mit unseren Kundinnen. Zusätzlich veröffentlichen wir wiederkehrende Newseinträge auf unserer Homepage bezüglich ökologischem Verhalten im Arbeitsalltag und wie man effizient Energie und Ressourcen sparen kann.

Bei Beratungsgesprächen und im Alltag weisen wir stets auf ökologisch bessere Alternativen hin. Die Stromsparfunktionen der Geräte werden aktiviert und wir machen auf Abnutzung und Reduktion der Langlebigkeit aufmerksam. Zudem raten wir dazu Laserdrucker wegen Stromverbrauch und Feinstaub zu vermeiden.

Erfahrungsberichte, wie wir das machen, werden im Zuge der Beratungsgespräche oder beim Support mitgeteilt. Wir hinterfragen das Kundinnenverhalten im Bürogebäude und geben Empfehlungen ab.

Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes): 100 %

Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes): 100 %

Ausmaß der externalisierten Kosten von Produkten und Dienstleistungen:

Dies bezieht sich seit 2020 in unserer Leistungspalette vor allem auf Energieträger (Strom, Gas) und Kommunikationslieferantinnen (Internet, Telefon, Mobiltelefon)

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Die Transparenz wurde weiter erhöht und die Paketzusammensetzung offen kalkuliert.

D4.3 Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Es werden keine Produkte verwendet, die Schadstoffe für Kundinnen oder Umwelt enthalten

E Gesellschaftliches Umfeld

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

Das b.it versteht sich als Dienstleistungsbetrieb mit Flächenerlösen. Aus dem ursprünglichen Gedanken einer allumfassenden Help-Line als Geschäftsinhalt, mit Spezialistinnen aus allen Disziplinen, die auch vom Homeoffice aus arbeiten, entstand unser multifunktionales Servicecenter, im

Jahr 2000. Hier war und ist der Gemeinschaftsgedanke im Vordergrund, durch gemeinsame Nutzung von Arbeitsplätzen, Servern, Netzwerk, Internet, Druckern, Räumlichkeiten, Ausstattungen, Cafeteria, soziales Umfeld und geteilte personelle Unterstützung. Gegenseitiges Unterstützen ist auch ausdrücklich erwünscht.

Das stößt in unserer Ego-getriebenen Gesellschaft nicht immer auf dauerhafte Gegenliebe, da viele es als Erfolg sehen, Dinge selbst zu besitzen und alle Entscheidungen alleine treffen zu können. Wir haben uns dennoch stetig weiterentwickelt und auch viele Menschen von unserem gemeinschaftlichen Weg überzeugen können.

Unsere aktuellen Produktgruppen seit 2020:

Top angebotene Produkte/ Dienstleistungen (in % des Umsatzes)	Deckt das P/D einen Grundbedarf (suffizient) und ist es lebensnotwendig? positiv (+), mehrfach positiv (++)/(+++) oder negativ (-)	Positive Wirkung auf Mensch/ Gemeinschaft/Erde
Flächenerlöse Bürogemeinschaft Büros mit Ausstattung + Gemeinschaftsflächen (40,8%), Schulungsräume (1,2%), Betriebskosten (6,5%) Gesamt rd. 48,5%	Lebensgrundlage Arbeit (+++): Büro wird vom b.it zur Verfügung gestellt Bildung/Verstehen/Empathie (++): b.it als Ort an dem Schulungen stattfinden, Örtlichkeit für GWÖ -Treffen, Beziehung/Teilnehmen (+): gemeinschaftliche Nutzung der öffentlichen Räume im b.it als Begegnungsräume Freizeit/Entspannung (+): Cafeteria/Atrium, Weidenhaus, mit Spiel-/Entspannung-/ Unterhaltungsmöglichkeiten, Vernissagen	Gesunder optimal abgestimmter Arbeitsraum, mehr Freizeit durch Konzentration auf das Wesentliche, Senkung des Energie- und Ressourcenverbrauchs durch gemeinschaftliche Nutzung, Förderung der Sozialkontakte, energieeffiziente Architektur, ökologisches Umfeld.
Büroservice- und IT Dienstleistungen Firmensitzservice (15,5%), Sekretariatsservice (9,3%), Telefonservice (5,0%), Büoreinigung, Empfangsservice, Quadrat-/IT-Betreuung, Repair Gesamt rd. 37%	Lebensgrundlage Arbeit (+++): IT als Arbeitsplatzausstattung notwendig, Bildung/Kommunikation (+++): Schulung und Information. Identität (+++): GWÖ Gedanken leben und nach außen tragen	Erfüllung von Betriebszweck, Stabilität und Leistungssteigerung der Unternehmen, Autonomie, Funktionssicherheit, Hygiene, indirekt: IT-Wissen privat nutzbar
IT- und Kommunikation Kommunikationsservice/ Telefonanlage (8,5%), Internet- und Netzwerkzugang (3,6%), Drucke, Kopien, Serverhosting Gesamt rd. 14,5%	Lebensgrundlage Arbeit (+++): IT als Arbeitsplatzausstattung notwendig, Freiheit/Menschenwürde (++): IT ermöglicht Zugang zu Wissen und Kommunikation.	Erfüllung von Betriebszweck, Vernetzung und Kommunikation über das Internet und per Telefon ermöglicht Engagement in Netzwerken

Seit 2018 steht das Gebäude mit unserem Leistungs-Mehrwert im Vordergrund der Produktpalette.

Alle Produkte und Leistungen des b.it decken Grundbedürfnisse der Unternehmenswelt (>90% B2B der b.it P/D) und der Menschen an sich, die dem einfachen und guten Leben dienen. Wir bieten keine Luxusartikel an.

Bei uns sind alle Menschen gleichermaßen geschätzt und willkommen, egal welche ethnische Herkunft, sexuelle Ausrichtung, oder andere Aspekte er/sie/divers mitbringt. Auf Google zeigen wir dies auch durch die Angabe "LGBTQ+-freundlich".

Anteil in % des Gesamtumsatzes für erfüllte Grundbedürfnisse: 100 %

Anteil in % des Gesamtumsatzes für Produkte/Dienstleistungen mit Mehrfachnutzen bzw. einfachem Nutzen: 100 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Seit 2020 Fokussierung auf weitere Ökologisierung, Repair-Unterstützung und Leistungsvereinfachung/-optimierung.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- 2022 Auslastung erhöhen/wieder auf 100%, damit die Vorteile der Gemeinschaftsnutzung erhöht werden.

E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Unser Gebäude, mit unserem Serviceteam am Empfang und mit deren Besucherinnen, nutzen wir seit 2012 intensiv zur Sichtbarmachung von Gemeinwohlwerten, dem Gemeinwohlprozess, praktischen Beispielen zur Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit und Veranstaltungen zu Gemeinwohlthemen.

Unsere Homepage zeigt und beschreibt unsere Nachhaltigkeitsgesinnung mit weiterführender Information.

Alle Gäste und Kundinnen tragen dies weiter und werden von uns zur Nachahmung ermuntert.

Wir setzen intensiv unsere Kommunikationskanäle (Instagram, Facebook, tripadvisor, und die cafe-vielfalt.at) rund um das Café Vielfalt bewusst zur Förderung einer gesunden Ernährung, Gesundheit/Lebensfreude, Wiederverwendung und eines nachhaltigen Konsums ein. Seit 08/2020 wurde wegen der Café-Schließung unsere Kommunikation über die Sozialen Medien diesbezüglich eingefroren, ist jedoch weiter online ersichtlich.

Art und Anzahl der Aktivitäten/Maßnahmen pro Jahr

Aktivitäten/ Maßnahmen	Anzahl pro Jahr
Schulungen/Seminare/Workshops mit Externen im b.it Gebäude	20
Besprechungen Kunden/Lieferanten/Gäste	100
Prüfungen/Coaching/Beratung von Kunden	120
Copyshop/Büroservice Kundenbesuche	180
Tag der offenen Tür	20

Anzahl der erreichten Menschen, z.B. Leser*innen, Besucher*innen: 500

Gäste, Besucher, Zuhörer, Leser; Reichweite Radio/Fernsehbeiträge/Diplomarbeiten nicht eingerechnet

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Unser Gebäude und unsere Homepage bitoffice.at sind aktuell die wichtigsten Kommunikationskanäle.

Das Serviceteam als erste Anlaufstelle für Besucherinnen und Interessentinnen nutzen wir zu Sensibilisierung bezüglich unserer ganzheitlichen Nachhaltigkeit.

Wir haben schon viele Menschen erreicht, indem wir uns für ökologische Alternativen einsetzen und unsere Überzeugungen vorleben und thematisieren.

Das Reparieren von Geräten unserer Kundinnen erlaubt uns intensive Diskussionen zum Thema Kreislaufwirtschaft und Wiederverwendung.

Seit 2022 gibt es einen regelmäßigen Tag der offenen Tür, eine weitere Einladung für Interessentinnen und Mitbewerber unsere Nachhaltigkeit kennen zu lernen.

Die Teilnahme am und der Gewinn des Leichteremacher Awards im Bereich Lebenswerk erzeugte eine Mediale Plattform für den Schwerpunkt GWÖ und Nachhaltigkeit.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Wieder Veranstaltungen im b.it zum Thema Gemeinwohl, nach der COVID-Pause durchführen.

E1.3 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Keine unserer Produkte oder Dienstleistungen haben direkte oder indirekte negative Auswirkungen auf das Leben und die Gesundheit von Lebewesen oder auf die Freiheit von Menschen und die Biosphäre unseres Planeten.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

E2.1 Steuern und Sozialabgaben

Für den Geschäftsbetrieb erhalten wir im Regelfall keine Förderungen oder Subventionen. Für ökologische Investitionen werden manchmal Förderansuchen gestellt.

Erlöse: rd.203.000 €, 2021: 204.783,46, 2020: 201.542,56

Abgaben: 19.797,51 €

Sozialversicherung 2022: 16.458, 2021: 12.396, 2020: 28.581

Lohnsteuer, DB, DZ 2022: 4205,51, 2021: 4084,56 2020: 7735,33

Körperschaftsteuer 2022 1.750, 2021: 3.196, 2020: 1.750

Subventionen: 10.348,70€

COVID-Förderung 2021 (Ausfallbonus, Fixkostenzuschuss, Verlustersatz und Umsatzausfall) 94.742,19€, COVID-Förderung 2022 (Fixkostenzuschuss) 23.341,21€

Wertschöpfung: 148.292,75 €,2021:148.292,75€; 2022: 64.731,00€

Netto-Abgabenquote: 13,4 %, 2021: 13,4%; 2022: 28,1%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

In den COVID-Jahren, insbesondere 2021, erhielten wir Unterstützungsleistungen und konnten damit unsere Verluste durch die Café-Vielfalt Investitionen und Schließung wieder teilweise kompensieren. Jedoch wird dadurch die Abgabenquote verzerrt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Auslastung erhöhen, damit wieder Gewinn erzielt wird und unser Beitrag zum Gemeinwesen sich erhöht.

E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Seit dem Jahr 2012 werden die Beiträge und Aufwände für das Gemeinwesen aller b.it Mitarbeiterinnen dokumentiert geleistet. Bis 2018 waren das rund 700 - 1000 Stunden pro Jahr, Gesamt mit monetären Aufwendungen rd. 2,2 - 4% vom Umsatz pro Jahr.

Seit dem Jahr 2011 werden anstatt Kundinnengeschenken, NGOs und NPOs mit Geld- und Sachwerten bedacht. Seit 2013 versuchen wir insbesondere durch kostenlose Leistungen aus unserem Kerngeschäft (IT-Betreuung, Copyshop Leistungen, Raumnutzung im b.it|office) diese Organisationen zu unterstützen. Seit 2008 unterstützt das b.it die Wasserwerksgenossenschaft Mayrwies West und den Obmann Mag. Bernhard Winter insbesondere mit administrativen Leistungen. Seit 2014 fokussieren wir mit unseren Beiträgen die GWÖ-Bewegung und GWÖ-nahe Unternehmen. Wir stellen gerne allen Akteurinnenkreisen unsere Schulungs- und Seminarräume, sowie dessen Infrastruktur kostenlos nach Reservierung zur Verfügung (z.B. GWÖ-Treffen der Pioniere, Regionalgruppen, Arbeitsgruppen, Beraterausbildung, Gemeinde-gruppen, uvm. waren schon bei uns).

Wir unterstützen zudem örtliche Vereine, wie die Freiwillige Feuerwehr und den Kameradschaftsbund Hallwang, sowie den Samariterbund Österreich durch kleine monetäre Spenden. Dies kommunizieren wir allerdings nicht medial nach außen, da es in diesem Sinne keinen Zusammenhang mit unserem Kerngeschäft gibt.

Wir ermöglichen es Künstlerinnen, seit 2000 ihre Bilder bei uns auszustellen und ohne Mietkosten Vernissagen bei uns im b.it Gebäude zu veranstalten. Wir möchten dadurch die Kunst- und Kulturszene unterstützen und zeigen, dass Kunst zwar Geschmackssache, aber dennoch ein wichtiger Ausdruck der Gesellschaft ist. Die Bilder von Angelika Jessner verblieben nach der Vernissage im b.it|office ausgestellt.

Weitere Leistungen/Kooperationen des b.it als Beitrag zum Gemeinwesen:

- Lobbyarbeit für GWÖ, Gemeinwohlgemeinde und Attac Flachgau
- Seminare der „Betriebliche Gesundheitsförderung“ auch für Freundinnen und Bekannte
- Für Mitarbeiterinnen und deren Freundinnen, sowie finanzschwache bzw. befreundete Unternehmerinnen und Vereine nicht monetäre Unterstützungsmaßnahmen wie:
 - Teilweise kostenlose Nutzung von Räumlichkeiten (Cafeteria, Besprechungs- und Schulungsräume, ...)
 - IT-Betreuung und -Unterstützung zum Selbstkostenpreis oder kostenlos
 - Kostenlose Nutzung von Leihgeräten, wie Beamer, PC, ...
- 2016/2017 Mitorganisation GWÖ-Woche in Graz
- 2017 Initiierung Gemeinschaftsgarten Hallwang
- 2018 Initiierung Repair-Café Hallwang
- 2019 Café Vielfalt Eröffnung - BIO/vollwertig/vegan und angewandte Kreislaufwirtschaft durch Wiederverwendung als Treffpunkt für Gleichgesinnte

Maßnahmen, die unter anderem in den Medien publik gemacht wurden, sind:

- Berichte über b.it als Gemeinwohl-Betrieb in der Salzburger Wirtschaft (2015/16)
- Besuch des (damals) zukünftigen Bundespräsidenten mit Pressedelegation im b.it, um einem Gemeinwohlbetrieb bei der Arbeit zuzusehen und Mitarbeitende zu befragen. (01.04.2016)
- Viele Beiträge in den Medien und Instagram/Facebook über unsere Nachhaltigkeitsgesinnung im Zusammenhang mit unserer Café Vielfalt-Eröffnung und -Veranstaltungen. (2019/20)

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an Eigennutzen dieser Leistungen in % des Umsatzes: 3 %

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an Eigennutzen dieser Leistungen in % der Gesamtjahresarbeitszeit: 7 %

2016/2017 - bis zu 50% Arbeitszeit von GF für GWÖ-Unterstützung

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Seit 2020 wird der zeitliche Beitrag zum Gemeinwesen hauptsächlich durch den Geschäftsführer ausgeführt oder durch kleine finanzielle Spenden oder Unterstützungen erreicht.

Regelmäßige Unterstützung der Repair-Cafés Hallwang und Bergheims als Schrauber.

Regionalfernsehen Beitrag 11/2022 zur Gemeinwohlökonomie im b.it, im Zuge der Preisverleihung "Leichtermacher Award" Lebenswerk, 1. Platz: b.it|office - das nachhaltigste Büroservice-Center in Salzburg.

E2.3 Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung

Es gibt keinerlei Verbindungen zu Steuervermeidung

E2.4 Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention

Es gibt aktuell keine bekannten Korruptionsrisiken in unserem Unternehmen. Wir betreiben keine Lobbyingaktivitäten.

Es erfolgt eine Offenlegung von Parteispenden

Sind nur Mitgliedbeiträge zur Grünen Wirtschaft.

Mitarbeitende werden aufgefordert, Korruption anzuzeigen, und es wird ihnen entsprechender Schutz (Anonymität) zuteil.

Es gibt eine Zweckbindung und Kontrolle des Budgets für soziale und gesellschaftliche Zwecke (siehe Positiv aspekt E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Nur GWÖ oder regionale Vereine bzw. Behinderteneinrichtungen

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

Das b.it-Bürogebäude ist im Jahr 2000 als Niedrigenergie-Gebäude durch eine innovative Raumbeheizung mithilfe des Gebäuderahmens (Fassade und Säulen) und mit intelligenter Haustechnik erbaut worden. Diese wurde seit damals bis heute laufend weiter optimiert und deckt alle Funktionen des Gebäudes ab.

Besonderheiten sind die individuelle Heizungs-, Raum- und Zonensteuerung Nord/Süd und Lichtmanagement, gute Abschattungsmöglichkeiten ermöglichen Verzicht auf Raumklimatisierung, 100m² Solarkollektoren für Heizung und Warmwassererzeugung, Serverraumkühlung mit Wärmepumpen - Umwandlung von Wärme in Heiz-Energie seit 2003 über die Infrastruktur der Heizung, sowie eine passive Gebäudekühlung im Sommer über Brunnen seit 2007.

Zusätzlich wurde 08/2012 ein kontrolliertes Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung im Kellergeschoss eingebaut, welches die Seminar- und Schulungsräume, Cafeteria und Gebäudebenutzerinnen-Küche be- und entlüftet.

Die derzeitige Überschussenergie der Solaranlage wird im Sommer und in der Übergangszeit zur Warmwassererwärmung und Heizung des 4-Parteien-Wohnhauses am Nachbargrund verwendet. Das Wohnobjekt wurde 2014/2015 thermisch komplett saniert und 2015 komplett auf eine Versorgung aus dem b.it-Wärmesystem (als Mikronetz mit eigenem Pufferspeicher) umgestellt. Die Regelung wurde bis 2022 optimiert.

Die aktuellen Kennzahlen der Jahre 2019-2021 lt. Energiebuchhaltung gelten für das gesamte Unternehmen und Gebäudenutzerinnen (Firmengebäude (BS2) und Wohnobjekt (BS4) bei der Flächen für den Gasverbrauch):

Jahr	2019	2020	2021	2022
Fläche	1.750	1.750	1.750	1.750
MitarbeiterInnen Standort	12	6	3	3
Gebäudenutzer Gesamt	40	31	24	25
Wärme pro Heizsaison	2019	2020	2021	2022
Gasverbrauch in kWh	115.264	108.450	105.716	85.045
Gasverbrauch in kg CO2	23.168	21.798	21.249	17.094
Gasverbrauch in kWh u. Fläche	65,9	62,0	60,4	48,6
Gasverbrauch in kWh u. MitarbeiterInnen Standort	9.605	18.075	35.239	28.348
Gasverbrauch in kWh u. Gebäudenutzer Gesamt	2.882	3.498	4.405	3.402
Stromverbrauch	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch pro Jahr	67.485	56.030	50.428	42.180
Stromverbrauch in kg CO2	0	0	0	0
Strom in kWh/Jahr und Fläche	38,6	32,0	28,8	24,1
Strom in kWh/Jahr und MitarbeiterInnen Standort	5.624	9.338	16.809	14.060
Strom in kWh/Jahr und Gebäudenutzer Gesamt	1.687	1.807	2.101	1.687
Gesamtenergiebedarf	2019	2020	2021	2022
Energie in kWh/Jahr und Fläche	104,4	94,0	89,2	72,7
Energie in kWh/Jahr und MitarbeiterInnen Standort	15.229	27.413	52.048	42.408
Energie in kWh/Jahr und Gebäudenutzer Gesamt	4.569	5.306	6.506	5.089
Treibstoffverbrauch	2019	2020	2021	2022
Dieserverbrauch pro Jahr in Litern	0	0	0	0
Kilometer pro Jahr	0	0	0	0
Dieserverbrauch in Litern pro 100 km	0,0	0,0	0,0	0,0
Dieserverbrauch in kg CO2	0	0	0	0
Erdgasverbrauch pro Jahr in Kilogramm	51	34	4	0
Kilometer pro Jahr	1.806	1.204	140	0
Erdgasverbrauch in Kilogramm pro 100 km	2,8	2,8	2,8	0,0
Erdgasverbrauch in kg CO2	125	84	10	0
Wasserverbrauch	2019	2020	2021	2022
Wasserverbrauch in m³/Jahr	324	156	118	126
Wasserverbrauch in m³/Jahr u. Fläche	0,2	0,1	0,1	0,1
Wasserverbrauch in m³/Jahr u. MitarbeiterInnen Standort	27,0	26,0	39,3	42,0
Wasserverbrauch in m³/Jahr u. Gebäudenutzer Gesamt	8,1	5,0	4,9	5,0
CO2 kg gesamt	23.293	21.882	21.259	17.094

Der Papierverbrauch Drucken/Kopieren/Versenden/Empfangen in unserem Unternehmen ist durch aktives Management seit 2014 stetig gesunken und seit 2020 nahezu auf 0. Im Copyshop werden seit 2020 weniger als 10.000 Seiten/Jahr produziert.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Durch COVID fand ab 2020 eine Reduktion der Gebäudebenutzung statt und durch unsere Maßnahmen wurden Gasverbrauch und Stromverbrauch insbesondere seit 2019 stetig weiter reduziert.

Folgende Aktivitäten führten zu dauerhaften Einsparungen:

- Die Regelung unseres Mikronetzes wurde weiter optimiert.
- Weiter schrittweise LED Optimierung, alle Leuchtmittel (bis auf Leuchtstoffröhren in Büros) sind bereits ersetzt.
- Dauerverbraucher wurden seit 2020 reduziert (Kühlgeräte, Radio,...)
- Die physischen Server wurden 2021 weiter reduziert. (5 alte Geräte auf ein gebrauchtes Gerät)
- Temperatur in unbenutzten Räumen seit Wintersaison 2022 auf 15 Grad (statt bisher 18Grad)
- Heizzeiten und Rollo-Steuerung in den kühleren Jahreszeiten wurden 2022 optimiert (mehr externer Eintrag)

Die Erstellung eines aktuellen und kompletten Energieausweises für Objekt Birkenstr. 2 (b.it|office Bürogebäude) konnte noch kleinere Potentiale aufzeigen.

Ende 2022 wurde auch noch ein PV-Check durch einen Berater des Umweltservice Salzburg durchgeführt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Fassadenoptimierung Vollwärmeschutz
- Strom- und Gasverbrauch weiter reduzieren
- Anschlussstellen Optimierung Dach/Fassade und Säulen/Fassade 2023

E3.2 Relative Auswirkungen

Wir sind sowohl 06/2012 als auch 10/2014 als Klimabündnis-Betrieb ausgezeichnet worden und bekennen uns somit zu einer klaren ökologischen Strategie bzw. haben dadurch auch für die nächsten Jahre Einsparungsziele zu erreichen!

Folgende ökologische Aspekte werden vom b.it aktiv gesteuert:

- Energieverbrauch des Gebäudes
- Energieverbrauch der verwendeten Geräte
- Treibstoffverbrauch, -reduktion der Firmenfahrzeuge
- Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Verzicht auf Flüge

Unsere konkreten ökologischen Zielsetzungen und Strategien zur dauerhaften Senkung der ökologischen Auswirkungen sind:

- Reduktion des Gebäude-Energieverbrauchs durch
 - eine effizientere Kühlung im Serverraum durch Steuerungsoptimierung
 - Wettermanagement bei passiver Gebäudekühlung über Brunnen

- automatisches Abschalten von händisch eingeschalteten Beleuchtungen während der Nacht
- Energieverbrauch der Geräte optimieren: (hauptsächlich durch Messung, Information, Anregungen und Bewusstseins-schaffung bei Mitarbeiterinnen und Kundinnen)
 - Monitore und Computer in den Pausen ausschalten (Verbesserung der Energieoptionen) und wiederkehrende Kontrollen.
 - gegebenenfalls Neuanschaffungen von Geräten, deren Energieverbrauch nachhaltig geringer ist.
- Ökologische Investitionen mit unserem Gewinn

Seit der Eröffnung des b.it-Gebäudes wurden Verbrauchsdaten von Gas und Wasser wöchentlich und Strom (15 Zähler) monatlich bzw. anlassbezogen (Feststellung höherer Durchschnittsverbrauche) sogar wöchentlich oder täglich erfasst.

Die Klimabündnis-Strategie ist derzeit auf 5-Jahres-Schritte ausgelegt. Bestehende Maßnahmen werden mittels Energiebuchhaltung in diesem Zeitraum verbessert bzw. neue Maßnahmen mit einer Reduktion der ökologischen Auswirkungen entwickelt und umgesetzt. Die Jahreswerte werden ergänzt durch andere Verbrauchswerte, wie beispielsweise Treibstoffverbrauch der Firmenfahrzeuge, dann in die Energiebuchhaltung eingetragen, die wir unter anderem für das Bestehen als Klimabündnis-Betrieb führen und um unsere Entwicklungspotentiale zu erkennen und daraus sowohl Strategien als auch Maßnahmen entwickeln zu können.

Das b.it hat im Rahmen seiner Entwicklungstätigkeit über 10 Jahre Steuerungs- und Regelsysteme für Heizanlagen (Wärmepumpen und kontrollierte Lüftungssysteme) und Gebäudemanagementsysteme (Quadrat Home) gestaltet und hat damit eine umfangreiche Affinität und Erfahrung zu Energieoptimierung und Energiesystemen, die wir für die Reduktion der Auswirkungen einsetzen können.

Wir versuchen seit 2012 zusätzlich, mittels Strommessgeräten, Zeitschalt-Uhren, Anschaffung von effizienteren Verbrauchern bzw. Umrüstung und Information, den Stromverbrauch, als auch den Verbrauch der restlichen Hauptressourcen, aktiv zu senken. Der Verbrauch von Papier und Drucksorten wird durch standardmäßige Einstellungen, wie doppelseitiger schwarz/weiß Druck und Druck mittels Zugangskennung, reduziert bzw. werden vergessene Ausdrücke gar nicht mehr produziert.

Durch eine Stromtarifänderung von Salzburg AG Wasserkraft auf Ökostrom 08/2013 konnte die CO₂ Emission durch Stromverbrauch weiter neutralisiert werden.

Die EDV und Geräte der Arbeitsumgebung werden schon bei kurzen Ruhepausen in den Energiesparmodus versetzt oder heruntergefahren, weiters werden diese Einstellungen regelmäßig überprüft.

Mit den Erträgen der ersten PV-Anlage mit 5,5kW Peak (Wohnhaus Buchenweg 10 ab 03/2014) sparen wir jährlich 2,33 to CO₂ und werden monatlich in der Zeus-Energiebuchhaltung des Landes Salzburg zusätzlich veröffentlicht. An dieser Solaranlage wird unser E-Auto regelmäßig geladen, da sich diese in kurzer Entfernung zu unserem Firmenobjekt befindet.

b.it-Motto seit 2016: Suffizienz (Genügsamkeit) Verzicht üben, wo möglich => intensive Information und Bewusstseinsbildung sowohl bei Mitarbeiterinnen, als auch bei Gebäudenutzerinnen/Kundinnen, Klimaschutz/-erwärmung wird als Aufhänger genutzt.

Relevante Vergleichswerte bezüglich Umweltkonten oder Wirkungskenngrößen (siehe E3.1) in der Branche bzw. Region:

Laut Klimabündnis sind wir mit unserem Energieverbrauch bereits über 50% unter dem Branchenschnitt und haben damit die Klimaziele der nächsten 5 Jahre bereits erreicht, jedoch sehen wir immer noch einige Potentiale an denen wir arbeiten.

Die Co2 Bilanz konnte seit 2012 durch Reduktion auf 0 im Verkehr und Reduktion im Heizbereich für die verwalteten Objekte fast halbiert werden. An dieser Strategie wird weiter festgehalten, um durch die Errichtung der PV-Anlagen 2023 bereits eine positive Bilanz zu erreichen.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Anschaffung einer zusätzlichen Wärmepumpe Ende 2022 für die Heizung, um den Gasverbrauch zu senken (mit 12 Grad warmen Brunnenwasser betrieben und der Abwärme des Serverraumes betrieben), für die Heizung des Firmengebäudes und des 4-Parteien-Wohnhauses am Nebengrund. Nach den ersten Erfahrungen kann damit der Gasverbrauch um die Hälfte reduziert werden.

Nach Prüfung der Möglichkeiten seit 2017 und Ertragsberechnungen bezüglich einer weiteren PV-Anlage auf dem Büroobjekt, wurden nach vielen technischen Hürden, für die Birkenstraße 2 und 4, Projekte komplett geplant. Leider musste die Realisierung aufgrund von Verfügbarkeit der Materialien auf 2023 verschoben werden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Errichtung zweiter PV-Anlage 10-15 kW/Peak auf Wohnobjekt neben Firma (Plan ab Ende 2023)
- Errichtung dritter PV-Anlage rd. 25 kW/Peak mit Batteriespeicher auf Firmengebäude Anfang 2023

E3.3 Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unan-gemessene Umweltbelastungen

Alle Auflagen, Genehmigungen und Gesetze bzw. Verordnungen sind nachweislich eingehalten.

Es liegen keine Beschwerden vor und es sind bisher auch keine vorgebracht worden.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

E4.1 Transparenz

Wir haben im Jahr 2016 den bis dato letzten Gemeinwohlbericht für 2013-2015 veröffentlicht.

Hierbei wurden alle wesentlichen und auch kritischen Daten offengelegt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Daten reichen, angefangen von Umsatz- und Mitarbeiterinnenzahlen, über Energieverbrauch, bis hin zu allgemeinen Informationen über die Gewinnverteilung für unsere Mitarbeiterinnen. Bauvorhaben aller Art kommunizieren wir gerne an die Öffentlichkeit und Nachbarschaft. Sonst sind keine kritischen Daten/Entscheidungen vorhanden.

Der erste GWÖ-Bericht vom Geschäftsjahr 2011 wurde noch im Peer-Prozess auditiert, alle folgenden wurden und werden von externen Auditoren bewertet.

Bei unserem Gemeinwohl-Bericht legen wir sehr viel Wert auf die detaillierte Beschreibung bei jedem Kriterium der Indikatoren, damit wollen wir unsere Transparenz noch verstärken.

Auf unserer Homepage www.bitoffice.at befand und befindet sich die Verlinkung zu unserem aktuellen GWÖ-Bericht bereits seit 2012 auf der Startseite. Zudem lag und liegt er in unseren öffentlichen Räumlichkeiten, für alle lesbar, auf. Die für unser Unternehmen wichtigsten Werte sind seit 2012 in unserem Leitbild integriert, auch dieses ist für Hausbesucherinnen in öffentlichen Räumen zugänglich.

Im Zuge unserer erneuten gemeinschaftlichen Aktualisierung unseres CI/CD im Jahr 2013 mit Anpassungen 2018, findet man sogar Ähnlichkeiten zum GWÖ-CI/CD.

Die E-Mail-Signatur aller Mitarbeiterinnen beinhaltet die Information darüber, dass wir ein Gemeinwohlunternehmen sind und die Gemeinwohl-Bilanz erstellen mit einer entsprechenden Verlinkung.

Seit 2013 befindet sich unser Gemeinwohl-Bericht auf der GWÖ-Internetseite und wurde als Muster- und Leitbericht herangezogen. Die b.it gmbh hatte 2016 eine der am höchsten bewerten GWÖ-Bilanzen in Version 4.1 mit 712 Punkten.

[Wir veröffentlichen Veröfentlichung unseren Gemeinwohl-Bericht](#)

Homepage, GWÖ-Seite und im Haus aushängend und aufliegend seit 2012/13

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Homepage Gestaltung und Inhalte wurde seit 2020 nochmals erneuert und die ganzheitliche Nachhaltigkeit und Gemeinwohlökonomie noch sichtbarer gemacht.

E4.2 Gesellschaftliche Mitbestimmung

Mitbestimmung ist seit 2012 bei uns als Gemeinwohl-Unternehmen ein wesentlicher Teil der Unternehmensphilosophie und Führungsstrategie. Die Mitbestimmung bezieht sich hier zum großen Teil auf die Mitarbeiterinnen und Partnerinnen. Wir sind stets bemüht unsere unmittelbaren Nachbarinnen in das Firmengeschehen einzubinden, bzw. bei Lösungen zusammenzuarbeiten (z.B. Regen-

wasserkanal, Parkplatzsituation, Schneeräumung, ...). Die Parkplatzsituation rund um das Firmengebäude in Salzburg wurde mit den Anrainern gemeinsam erörtert und auf einem Plan dokumentiert. Die Anrainer werden bei großen Veranstaltungen verständigt und auch eingeladen.

Jegliche Form von Anregungen und Beschwerden wird angehört und es wird darauf reagiert, in Evidenz gehalten und laufend weiter optimiert.

Einzelne Maßnahmen und Projekte werden nach Bedarf möglichst zeitnah umgesetzt.

Zum Beispiel wurde bei der letzten Rückstausituation im Oberflächenentwässerungssystem vom b.it die Gesamtsituation analysiert, bei Bauvorhaben der Nachbarinnen immer eingebracht, um für eine nachhaltige Verbesserung zu sorgen und mit Schriftverkehr/Kommunikation an die Behörden und Gemeinde zu einer langfristigen Lösung für den Ortsteil zu kommen. Inzwischen ist diese Situation nachhaltig entschärft.

Bei der Errichtung des Café Vielfalt 2019 im b.it-Gebäude wurden alle Nachbarinnen eingeladen und angehört. Ihre Bedenken wurden bei allen weiteren Schritten mit einbezogen und die Entwicklung abgefragt.

Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitentscheidungsgrad):

Mitentscheidungsgrad	Anteil der Mitentscheidung (in %)
Öffentliche Belange (Parkplatz, Emissionen)	100

Wenig Problembereiche da vor allem DL-Betrieb.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Gemeinwohlbericht an Anrainerinnen, Kundinnen, Partnerinnen, Firmen in der Umgebung und Politiker verschickt (2016/2017/2018) - b.it wurde als GWÖ-Unternehmen mehr nach außen getragen - "Wir sind stolz darauf" und "Wir sind ein Vorbild für andere Unternehmen". Kundinnen, Nachbarinnen, Anrainerinnen werden über einzelne Unternehmensaspekte informiert/befragt.

Wir wurden auch bei öffentlichem Interesse durch private Nachbarinnen angefragt, mit unserem Gewicht mitzustimmen bei Lärmbelästigung durch Nachbarbetriebe oder bei Parkplatzproblemen. Diesbezüglich übernehmen wir Dokumentationsaufgaben und Kommunikationsaufgaben.

E4.3 Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Eine Förderung von Intransparenz oder bewusster Fehlinformation hat zu keiner Zeit stattgefunden!

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Wir wollen zeitnahe wieder die Vollausslastung des Gebäudes mit unserem Geschäftsmodell sicherstellen. Wir prüfen sämtliche Optionen (Alternativkonzept Wohnen und Arbeit, Gemeinschaftswohnen, ...) und werden über Kooperationen die Nutzungsfrequenzen (und damit die Nachhaltigkeit) bei allen zukunftssicheren Produkten erhöhen. CO2-positives Wirtschaften ist in Reichweite und wird bis Ende 2023 erreicht. Abgabe von Geschäftsbereichen an jahrelange Kooperationspartnerinnen, um die weitergehende Versorgung mit DL/Support sicherzustellen.

Das b.it hat in den letzten 12 Jahren mehrere hundert selbst gesetzte Ziele aus GWÖ-nahen Ideen umgesetzt und damit viele Entwicklungsziele erreicht. Weitere wenige Ziele werden bei den Indikatoren der Matrix angegeben.

Langfristige Ziele

Eigentums-/Nutzungsübergabe der Firma und des Gebäudes an eine nachhaltige Zukunftsgruppe (Kinder, Mitarbeiterinnen, Gemeinwohllaktive), als Pensionsmodell für den derzeitigen Eigentümer.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Der Prozess der Bilanzerstellung wurde durch unsere selbst gewählte Peergruppe (Sabine Lehner, Michael Fegerl, Harald Thurner und Bernhard Winter) initiiert, motiviert, mit 5 Abstimmungs- und Arbeitsterminen begleitet und zum gemeinsamen Audit geführt.

Am Prozess der Erstellung der GWÖ-Bilanz und dem GWÖ-Bericht der b.it gmbh waren maßgeblich beteiligt:

- Mag. Bernhard Winter, Geschäftsführer
- Martina Hren, Koordination Büroservice
- Indirekt: Regina Wachter, frühere jahrelange Projektassistentin für den GWÖ-Bericht mit ihren guten, dauerhaft bleibenden Formulierungen.

Intensiv wurde die Arbeit am Bericht wieder im Juli 2022 aufgenommen. Bericht und Bilanz wurden Mitte Februar 2023 fertiggestellt.

Anzahl Personen-Arbeitsstunden die dafür aufgewendet wurden: 170 Stunden

Der Bericht wurde vor dem Audit jeder Mitarbeiterin zum Lesen übergeben, sodass sich alle Mitarbeiterinnen noch einbringen und anschließend mit Bericht und Bilanz einverstanden erklären können. Nach Fertigstellung und Audit wird der GWÖ-Bericht und die -Bilanz im Intranet sowie auf unserer Website veröffentlicht. Zudem liegen die Unterlagen in den öffentlichen Räumlichkeiten des b.it|office auf.

Datum: 21.06.2023